



Die Welt



Bezugspreis: Monatlich 0,80 G.-M. Druck u. Verlag: Karras & Koenedes, Halle, Mittelstr. 11-15, Fernr. 6953. Postfach-Konto: Erfurt Nr. 30021. Bestellungen der Ortsgruppen sind nur an den Verlag zu richten. Einzelbestellungen nehmen alle Postanstalten u. Briefträger entgegen. Zeitungsliste 2. Nachtrag Seite 42. Höhere Gewalt erbindet den Verlag von

Herausgegeben von Fritz Kloppe

Schabenerstr. 11-15. Die Zeitung erscheint am 1., 11. u. 21. jeden Monats.

|| Helf dir selber, so helfet dir unter Herre Gott ||

... und in China donnern die Kanonen!

Innerpolitisch gibt in diesem, der Zahl seiner Bevölkerung nach größtem Land der Erde seit der Revolution vom Jahre 1911/12 die Frage den Ausschlag, in welcher Form das Reich einheitlich zusammengefaßt werden sollte. Amerikanische Ideen, nur von einem kleinen Kreise gebildeter Chinesen richtig verwertet und die bolschewistische Agitation spielen hierbei die Hauptrollen.

China ist überwiegend Agrarland. 60% der Bevölkerung sind in der Landwirtschaft beschäftigt. Angebaut wird Weizen, Gerste, Mais, Hirse, Reis und Tee. An industriellen Rohstoffen sind besonders Seide und Baumwolle wichtig. Von der Seide liefert China umgekehrt 27% Japan 28% und Italien 25%, der gesamten Produktion. In der Baumwoll-Vieferung steht China nach Amerika und Indien an dritter Stelle. Besonders reich ist China an Bodenschätzen. Seine Kohlenvorräte werden bis auf 1500 Milliarden Tonnen geschätzt, was genügt, um den Bedarf an Kohlen der ganzen Welt für mehr als 1000 Jahre zu decken. Doch die ungenügenden Verkehrswege hindern bisher jede Ausnutzung der Bodenschätze. Die wichtigste Industrie ist die Textilindustrie, deren Hauptort Shanghai ist. Der chinesische Seehandel befindet sich zum überwiegenden Teil in den Händen ausländischer Kapitalisten. Ebenso sind die Eisenbahnen durchaus abhängig von Ausländern.

Diese kurzen wirtschaftlichen Angaben zeigen, welche Entwicklungsmöglichkeiten bei der großen Bevölkerungszahl in China gegeben sind.

Nach der Revolution von 1911 wurde das sogenannte Dschun-System, d. h. die Militär-General-Gouverneurs-Wirtschaft, eingeleitet. Seitdem hat China aufgehört, ein einheitlicher Staat zu sein, und ist in eine Reihe einzelner Fürstentümer zerfallen.

England und Amerika haben mit Erfolg versucht, den japanischen Einfluß zurück zu drängen und unterstützen die Partei der nördlichen Militaristen, die sogenannte Tschili-Partei. Der Führer der Tschili-Partei ist der General Wu-Wei-Fu. Er ist der Beherrscher von Peking und der Kriegsminister des gegenwärtig formellen Präsidenten der chinesischen Republik Tiao-Kun.

Im jetzigen Kampf gegen ihn steht der Oberbefehlshaber der Mandschuren, **Chang-Tso-Lin**, der nunmehr seine Truppen gegen Peking in Bewegung gesetzt hat.

Der Präsident von Sibirien **Sun-Yat-Sen** hat sich als Anhänger der bolschewistischen Auffassung bekannt. Sibirien hat aber wegen der Zulein und des schlingensicheres des Stillsitzens eine besondere Bedeutung für England und dieses versucht nun mit allen Mitteln, Sun-Yat-Sen zu stützen.

Zu den Kämpfen um Shanghai.



I. Wu-Yung-Hiang (Partei Chong-Tso-Lin).
II. Tschihschjan (Partei Wu-Wei-Fu).

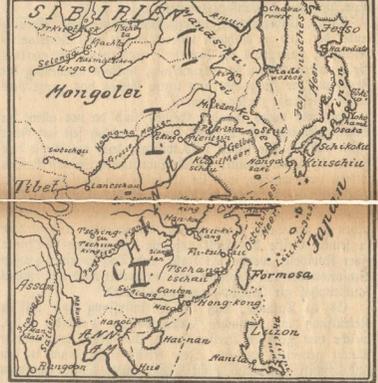
Wir haben also in der Hauptstadt drei Mächtigkeitsgruppen, die sich einander gegenüberstehen:

1. Die Tschili-Partei mit Wu-Wei-Fu in Peking an der Spitze.
2. Die Mandschuren mit Chang-Tso-Lin.
3. Sibirien mit Sun-Yat-Sen.

Der besondere Anlaß zu dem Kampf bei Shanghai war der Streit um die administrative Verwaltung von Shanghai, dem wichtigsten Handelspunkt von ganz China, das eine Bevölkerung von 11 1/2 Millionen hat. Der Parteigänger **Chang-Tso-Lin** ist der Militärgouverneur

der Provinz Chekiang, Lu-Yung-Hiang, dessen Gegner der Freund **Wu-Wei-Fu's**, Chi-Hsieh-Yuan, der Beherrscher der nördlich, westlich und südwestlich von Shanghai gelegenen Provinzen Kiangsu, Anhui und Kiangsi ist.

Zu den Kämpfen in China.
Ostasien. 1:4500000.



I. Machtgebiet Wu-Wei-Fu. II. Machtgebiet Chong-Tso-Lin. III. Machtgebiet Sun-Yat-Sen.

In diesem großen Kampf mit Shanghai bereitet sich schon die große Auseinandersetzung zwischen dem Gouverneur der Mandschuren und dem Beherrscher von Peking vor. Der dritte Gruppe, **Sun-Yat-Sen**, steht auf Seiten von Chong-Tso-Lin (Mandschuren). Wenngleich beide Männer keineswegs dieselben Ziele verfolgen, sondern vorläufig lediglich für gemeinsame Ziele kämpfen, so sind sie doch einmütig.

Außer diesen Gruppen haben wir in China noch eine vierte Partei, die sogenannte **Anfu-Partei**, die ausenstlich allerdings weder Land noch Militärmacht hinter sich hat. Die Partei steht auf Seiten der Gegner von Wu-Wei-Fu. Ihr Führer ist der 1920 geschlagene **Tiao-Chi-Tzu**, der China mit Hilfe Japans zu einem mächtigen Reich machen wollte.

Die europäischen Mächte haben in Shanghai Truppen gelandet, die Amerikaner haben den Yangtsekiang hinauf befördert geschickt, um die in der Umgebung Nanking bedrohten Fremden und zahlreichen Missionare zu schützen. Die Zentralregierung in Peking hat einen Eingriff auswärtiger Mächte aufs schärfste abgelehnt. Japan und Rußland haben sich den Interventionen und der Forderung der Vereinigten Staaten Amerikas, Englands und Frankreichs nicht angeschlossen. Rußland aus leicht begreiflichen Gründen zur Förderung der bolschewistischen Interessen, Japan aus seinem Gegenatz zu Amerika heraus. Inwieweit dieser chinesische Kampf zu einer Auseinandersetzung der großen Mächte über die Verteilung Chinas führen wird, ist bei dem bestehenden scharfen Gegenatz derselben nicht zu übersehen. Deutschland kann wegen seiner augenblicklichen Ohnmächtigkeit eine solche Intervention auswärtiger Mächte in China nicht wünschen. Aufgabe unserer Diplomaten wäre es, nicht tatenlos beiseite zu stehen, sondern auch ohne reale Macht die Stimme Deutschlands in dem Weltengeschehen erschallen zu lassen!

Die militärische Generalkontrolle.

Alle Welt weiß, daß mit Zustimmung des Kabinetts, ja selbst Herrn Herzog, der General von Seeck die Kabinettsfrage stellen und die Regierung ihn dabei durch glatte Ablehnung, da die Resolutionen zum Vertragswidrig und völlig ungerechtfertigt, endlich tapfer fassen wollte. Der liebe

Herr Dreifried, der die edle Dreifigkeit hat, einen General wegen Veleidigung zu verfangen, der seinem Treiben den Vorwurf des Hochverrats gemacht, verriet aber als Eingeweihter diese Absicht — in Paris und das Kabinett fiel um, sodas der Chef der Heeresleitung von seinem sonst selbstverständlichen und löblichen Vorhaben abstand. So wird bei uns Politik gemacht! Das wissen unsere Gegner. Sie brauchen bloß das Unlaubliche zu befehlen, sofort schwenken die Roberterleute und ihre Nachfolger geboriam ein; fast möchte man sagen, wie die Unteroffiziere, wenn es nicht zu militärisch lärmig und für die Tüchtigkeit des guten Unteroffiziers nicht kränkend wäre.

Es hat ja etwas Bürgerlich Würdevolles, wenn der Träger des Amtes des großen Staatsmannes seiner Zeit und eines Volkes treuzugig in London vor den gerissensten politischen Geschäftenemachern erklärt, er sei kein Diplomat und stolz darauf ist, daß der böse Erbsind sich mit ihm als Mensch unterhalten und sogar — man höre und laune — fremdbliche Privatbriefe schreiben will, damit er dem neuemommenen Fremde sein befeimertes Herz ausschütten kann. Welche Verfassung französischer Erde, mag sie monarchisch-republikanisch oder sozialistisch angeordnet sein? Herrist muß nach der Briefe Bonapartes, des mittelmaßigen Sumales und echten Kohrbringers französischer Herzen tanzen, wie ja Blutsfremde stets die mitendlichen Franzosen sind, wie der forstliche Bonaparte, dessen Name langobardisch — deutsch Bonipart lautet, der ja auch kein lateinisches Blut in den Adern hat.

In London konnte man die Grundlage des erdolbenlichen Buchergutachten der amerikanischen Gläubigerbankiers Frankreichs mit der Aufrollung der Kriegsschuldfrage sofort erschüttern und zur Ablehnung jeder weiteren Zahlung kommen. Aber über das Gutachten wurde überhaupt nicht verhandelt, sondern weitere Forderungen des Erbfeindes nach schäuderndem Widerstand angenommen. Um des gewonnenen sonstigen Raubes willen hätten die Franzosen sicherlich die Generalkontrolle aufgegeben, da sie bloß neberdrückliche Schiffe Rollets ist, die sogar den schicksalgebultigen Deutschen reizen und somit das Leben der beteiligten fremden Offiziere gefährden muß, die sich außer den Franzosen sicherlich dazu nicht drängen. Denn nach der Blumplünderung durch Versailles benahmen sich englische und italienische Offiziere in Derschleien torrett, wie es unter sonst anständigen Leuten ja auch Sitte ist, wovon man aber alle Franzosen ohne Ausnahme glatt ausschlachten muß. Sie sind augenpolitisch graunauer Feinde ohne jedes Ehrgesühl. Ich kenne das Volt genau, auch von seinen sonstigen guten Seiten.

Nur Toren, wenn sie auch noch so hochgestellt, konnten im Laufe des Krieges mit dem Erbfeinde Mitleid haben, der uns seit 3 Jahrhunderten, zuerst in Flandern, überfallen und schließlich die ganze Weltmarkt, das größte Verzagtum des alten deutschen Reiches, Lothringen im alten Verstande, vom Schweizer Jura bis zur Nordsee, an sich gerissen und bis heute behalten hat; denn das befeite Gebiet, die alte Pfaffenasse des Rhein, ist altbezügler, lothringischer Boden, was der lothringische Nichtfranzose Bonaire wohl weiß.

Als vor 20 Jahren ein neues schäres Wehregesetz in der französischen Kammer zur Beratung land, da erklärte in lundenlanger Rede der Berichterstatter des Herrenschafts, in der er größere Stellen aus meinem Wächlein?": „Das vorerfischte Deutschum der Weltmarken des Reiches (franz. Lothringen, franz. Flandern, romanische Schweiz, alffischer Sandgum mit Wömpelgard und Vestort (Vestort) vorlas, daß mein nationaler und geschichtlicher Standpunkt, wonach ich diesen alten deutschen Reichs- und Volksboden trotz des teilweise verweilichen Straßengewandes zurückforderte, deutscherseits durchaus ebeno berechtigt sei, als der französische des geschlagenen Eroberers, der Ghsch-Lothringen wieder gewinnen wollte. Natürlich benutzt er meine nationale, wissenschaftliche, einwandfreie Schrift als Beleg für die Notwendigkeit, das „Eroberungsheer“ zu verstärken. So untercheidet sich die geistige nationale Verfassung des Deutschen und Franzosen.

*) Wächtig begriffen, in meinem Bude: Unter völkisches Kriegsgesetz, Leipzig 1918 Reichsbuch, wieder abgedruckt und nur zu getemäß als Förderung des Selbstbestimmungsrechts eines Volkes: „Der staatlichen Einheit des Weltdeutschums in Europa.“

Aber wir nationalpolitischen Führer blieben in Deutschland
Krieger in der Wüste und selbst die Kräfte, dessen Schicksal
damit trotz Waffenstillstand bis zum Schluss bereits unwider-
rücklich entschieden war.

Friedrich der Große schrieb: „Ein Krieg, der zu keiner
Eroberung führt, ist eine Niederlage.“ Aber selbst die allzu
schwächliche kaiserliche Regierung bezog sich bei ihrem
Spätdemokratischen Verhandlungsversuche schon von
Vornherein auf den großen König, der ja in Hubertus-
bürgerfrieden 1763 nicht gefordert noch erreicht. Die Toren
mußten nicht, daß es erst in diesem Geländekampf die da-
malige Preussens reichte und größte Provinz, das heute
verlammte Schlesien, verloren und erobert hatte. Der schwe-
disch-russische Welt besetzte schließlich diese kaiserliche Welt
während des Krieges nicht, der nicht zu uns herüberdrift,
weil wir ihn seiner nicht achteten. Schon vor dem Kriege habe
ich ihn in einem Aufzuge in der damals nationalen „Gegenwart“
angerufen, als mit Bismarcks Entlassung sein Geist von uns wich,
obwohl wir künstlerisch unmaßmäßig ihn ausdrücklich kultivierten.

Diese Kennzeichnung unserer außenpolitischen Lage ist
notwendig gewesen, um die stets erfolgreiche Freiheit der
erneuten Kontrolle zu verstehen, der der feige und treulose
Macdonald zustimmen mußte, da ja seine parlamentarische
Herrschaft von dem schmerzlichen Einverständnis mit dem
welshen Raubgenossen abhängig ist, wenn sie auch tatsächlich
ein recht sicheres und sicheres französisches Fremdjoch
für das stolze Albion bedeutet, das es noch nicht abwerfen
kann, da die französischen Aufsteiger und Geschäfte das
angeblich freie England unter Feuer halten, wenn es wieder
den französischen Stadel löst. Freilich, im Herbst steigt
sicher der sozialistische, tatsächlich bourgeoise Schotte, be-
sonders wenn auch in Amerika Kollonelle Präsident werden sollte,
der als Programm die Revision des Versailler Schmach-
friedens gebietet heißt und mindestens die Herstellung
der schon betrieblichen 14 Punkte, die die Abstimmung in
Köln, Westpreußen und Elsaß-Lothringen vorsehen und
Nordafrika und Schlesien vorsehen, was höchstpeinlich
für unsere Landräber sein würde. Auch Südtirol und die
Zerstückelung Südböhmens und Kärntens, wie der Raub
Kreuzen müßte rückgängig gemacht werden.

Kriegslose aber ohne die außenpolitischen Entwicklung
bewilligte das Kabinett ohne die Reichstagsberatung ange-
wungen nach hoher Abstimmung der Reichstagsmitglieder,
gewalttätige Wiederholung der Kontrollratsgebäude, die einseitig
und wickellos zugleich ist. Selbstverständlich werden die
Franzosen etwas finden und sollen es Kapitalisten und Inter-
nationalisten erst bringen, wie sie ja auch in Oberlorenz
die Waffen des Selbstschutzes vaterlandlos und landes-
verräterlich gerade den Franzosen angehen haben, da die
Engländer solche Demagogen tüchtig nicht beachten oder
die Entdeckung anständiger Weisheit geradezu hindern.
Denn tatsächlich ist ja Deutschland zu entwaffnen, daß der
ehemalige Bürger nicht einmal genug Waffen gegen den inneren
Feind hat und der Verbrecher hat. Aber die Franzosen wollen
ja etwas finden, um immer uns zu reizen und Vorwände
für künftige Nachschüchungen zu haben. Denn tatsächlich ist
das raubgierige Frankreich von uns bedroht, aber nicht mit

Waffen, sondern vom erwachenden Volksgewiss, der hoffentlich
wieder zum furor teutonico werden wird, den vom Raub-
verbanne bezahlte Sozialisten und Kapitalisten heimtätig mit
seinem Kriege eröteten, um ihre jetzt zusammenbrechende Partei-
herrschaft aus Zerstörungswort zu errichten. Die Ver-
teilung kommt und ist jedes anständigen Deutschen Pflicht.
Diesen Tag der Abrechnung fürchten die verbundenen Welchen
und deutschen Genossen, die sich in wieder Gewinnung eben-
bürtig sind. Darin liegt die Gefahr dieser vertragswidrigen
Nachschüch, die wir nicht dulden dürfen. Kurd v. Strauß.

Im Kampfe ums Dasein!

Deutsches Volk, bist du wirklich so heimlebenswert?
Gerade jetzt in der Zeit deiner eigenen Schande trittst du
wieder mehr denn je als Maßregelnführer an die Deutschen

Stimmen aus Walhall

Gedenktage.

- 1917: 21. 9. Die Deutschen belegen Jakobstadt (Kurland).
- 1914: 22. 9. Kapitänleutnant Weddigen (1. Boot 9) ver-
nichtete drei englische Panzerkreuzer bei Hoof van Holland.
- 1915: 22. 9. bis 3. 11. Herbstschlacht in der Champagne.
- 1918: 22. 9. Beginn der großen französisch-englischen
Offensive an der Westfront.
- 1915: 25. 9. bis 13. 10. Herbstschlacht bei La Bassée u. Arras.
- 1914: 26. 9. Die Türken herrten bei Darbanellen.
- 1916: 26. 9. bis 29. 9. Schlacht bei Hermannsland in
Siebenbürgen.
- 1870: 28. 9. Die Festung Straßburg fällt.
- 1914: 28. 9. Beginn der Befreiung Antwerpens.
- 1914: 28. 9. Mordnacht von den Deutschen belegt.
- 1918: 29. 9. Reichsminister Graf Hertling tritt zurück,
Nachfolger Max von Baden.

1914: 26. 9. Hermann Löns gefallen.

Sein Sterben.

Aus dem Leben Hermann Löns. Gestorben am 26. September 1914.
Schizze von Gerhart Eitzl. Veranschaulicht von W. Wagners.
Dämmerung wandt in die Heide. Im Unterholz des
Georles stammten die Nebel, haften einander und tummelten
an den Säulen empor. Kein Blatt rührte sich. Fern
spielten Klänge. — In der Stangenrichtung zwi ihm und
nach der Wiese. Blaufliegen flügelten sich schimmernd.
Einmal schickte Goldhals einen Gang entlang, schritt er
an einem Baum empor und verbrachte regungslos im Geäst, nur
dann und wann den Kopf hin und her wendend. Er hat
wenig Lust zum Jagen, ihm ist heute so eigenartig zumeist.
Schon gehen war es so still, phantastischer er nachdenklich,
erst hatten die Glocken liberal geläutet — und dann war

lichte, daß es zur allgemeinen Parole geworden ist; das
Volk der Denker befindet sich auf dem Kriegspfade. Damit
es hört, du reißt dich bei dieser deiner Lieblings-
beobachtung unter den heutigen Verhältnissen gänzlich auf;
denn du bist ja schwerfällig im Denken und zählen und
hast ja gar keine einheitliche geistige Grundlage. Du mußt
doch endlich erkennen, daß du ein Daseinsrecht genießt und
dieses Recht Widerstand fordert gegen alle Todesfeinde, die
jedem Lebenden im Wege stehen. Im übrigen liegt die
Wahrheit gar nicht so weit in der Ferne, denn der Weg der
Wahrheit ist längst von Geistesleuten deines Volkes bestritten
und in diesem Volksgesetze hat er einen reichhaltigen Schatz
von Wahrheitsbeweisen und tiefinnigen Dichtungen, die
verleihen zu lernen und im selbigen Geiste zu leben, dir
Gehülfe der Stunde sein müßte.

Dies alles überfließt dich in deinem verzweigten Streben-
geiste. So fährst du unvorsichtig einen Verzweigungskampf
und fährst dem Tode gewis, treten den welshen Gewissen
mit freier Brust entgegen und fordern den Tod heraus mit
den Worten: „Denn Tod ans Herz oder ich kämpfe wieder!“

Deshalb werden wir auch von allen Seiten behorcht,
beargwöhnt und gar verächtlich. Sei stolz darauf, daß
Jugendbund, daß du schon heute als eine Macht gefürchtet
wirst. Du bist es ja auch, der die Herzen berzt, die im
rechten Geiste sind von Worten und Taten, von Osten und
Westen zusammengeführt, der den Weg zu den Herzen unserer
Väter ohne Zwang selbst gefunden hat und den Märitern
und Schweltern, die bereit sind mit uns gemeinsam Opfer
zu bringen, Treue bis zum Tode geloben.

Für, was ist der Kampf aufgenommen? Für dich
deutsches Volk und Vaterland.

Deine heutigen Volksführer und Geisteslenker aber sind
feige, schulmäßige verbildete Denker oder weiche Genossen,
die unter dem Druck und Einfluß ausländischen Geistes
denken und fühlen.

Ist es da ein Wunder, wenn der Nachwuchs eines Volkes
unter solch' verfaulten Verhältnissen alles ihnen gelehrt durch
das Monopol des Auslandes betrachtet. Das große Rästel —
wissen sie es oder wollen sie es nicht, daß aus den Wäldern
und Gedankengängen eine bestimmte Anschauung bildet,
die dann das ganze Denken und Fühlen des Menschen be-
herrscht. Ueber die suggestive Macht des Gedankens und
Wortes sind sie sich gewis alle nicht im klaren noch weniger
über die eines einmütigen Geistes.

Dieses Unverständnis unserer Volksführer und Geistes-
lenker der Zeit im Rahmen unseres Volkes und Vaterlandes
bleuchtet, untergräbt die Volkseele, und bringt den ererbten
Geist unserer Väter in Verwirrung, welches notwendig die
Zerstückelung zur Folge hat und letzten Endes das ganze Volk
dem Untergang preisgegeben ist.

Förderer dieses fremden Geistes sind das vor allem die
Schriftgelehrten und Pressen, die zu endlich fast ins Auge
fassen muß. Sie leisten teils wissend, teils unwissend dem
Feinde die besten Dienste. Solche Schriftgelehrten und Pressen
müssen verschwinden, weil sie als solche den deutschen Namen
zu Unrecht führen und die Verhältnismissstände mit der Zeit

lache ihres Volkes nicht vereinbaren können. Im übrigen
sich ein im Solde des großen Kommandanten und fordern
in seinem Geiste das Volk an um unbewußten Willkür einer
Komödie, welche seit Jahr und Tag zu einer großen
Emulation des 20. Jahrhunderts vorbereitet wird und einmal
katastrophal zur Tragödie verandert wird.

Es ist Tatsache, daß die Beeinflussung und geistige
Zerrüttung mit einfachen Schlagworten vollendet wird,
welche von gewissen Kreisen durch eine große konzentrierte
Macht getrieben werden. Neue Kreise sehen dann in den
unbewußten Handeln nicht bloß eines Volkes sondern
familiärer Völker eine besondere Verführung.

Als einmal von berechtigter Seite der Schriftleiter eines
größeren Provinzialblattes zur Rede gestellt wurde über
niederbeugende Nachrichten und bewußte Lügen, jagte er
verwundert, wir müßten das ja bringen. Wir erhielten die

diese qualende Nuße eingetreten. Mämmeln streck sich
und gähnt. Murrerich hat seinen Scheid zum Stechen.
„Keinen Grünroß seit getern gesehen,“ moart er verdrießlich,
„wo sie nur alle sind.“

Da kam Marquart — er war ganz außer Atem. Alles
trif sich aus dem Schlafe, und verjammelte sich, um den
Schwäger, der es ja sonst nicht immer recht ernst nahm mit
der Wahrheit, zu hören. „Denn, daß die Menschen machen
Krieg.“ — „Was ist das,“ fragt Mämmeln. „Das weiß
ich nicht,“ gab Marquart zurück, „aber es muß etwas ganz
Besonderes sein, daß alle so auferregt sind.“ „Woher soll
ich das auch wissen,“ jagte Murrerich, „ich hocht immer
hier und sehr nie, was sich in der Welt zuträgt. Ich will
es euch sehr erklären, ich sah es einmal in Afrika.“ „So
weit bist du schon herumgekommen,“ unterbrach ihn Reineke.
„Ja, was denn sonst — du kennst natürlich nur deine
Führerhöfe. Also furz und bländig — da schießen sich die
Menschen tot.“ „Hui — hui — ist das schrecklich,“ schrie
der Raub und fiel bald vor Schreck aus seiner Fährtenzone.
„Und da will Löns auch mit,“ jagte Marquart nachdenklich.
Seine harte Stimme war weich geworden. Da fingen alle
an zu weinen und zu klagen. — „Rein, das durste nicht sein,
Löns mußte bleiben. Marquart wurde beordert, ihn zu
bereden.“

Nur Reineke trarrte ärgerlich. Nun hatte er
endlich Hoffnung, den Hof der feinen Gäste zu besuchen,
ohne eine Lebnung Schrot auf den Hals zu kriegen, und
wollten sie es ihm nicht gönnen. — Dann wurde alles still,
selbst der Raub schrie nicht mehr in dieser Nacht.

Am andern Morgen, als die Sonne langsam die Stimme
hinuntertrug, schritt eine Gefalt die Stiege hinunter zur
Stadt. Vor ihr in der Dichtung schreuten Nebe. „Zieh hin,
Freund Grotto, der Hermann Löns spürt auch heute nicht.“
Als er noch stand und ihnen nachsah, kam Marquart.
„Löns — Löns, wohin?“ — „In den Krieg und seit 50 Jahre.“
„Schwach nicht Marquart, das zahl nicht bei einem rechten
Schützen.“ „Löns, du willst die Heide, die immerwährende
Heide verlassen?“ „Ja, behalte sie in im Herzen und im
braunen Buch.“ — Marquart schwieg. — Aus der nahen Stadt

Berichte vom Auswärtigen Amt zugeleitet, und wenn wir sie
nicht abdrucken, entgeht uns die Unterfertigung aus dem
Preseffonds. Weil nun der gewöhnliche Mitteleuropäer,
womit alle Deutschen germanischer Abstammung gemeint
sind, sentimental veranlagt ist, besonders die Wehrzeit
deselben, die unteren Schichten, hält man alle durch die
sentimentale Komödie fest. Wir, die wir im Rahmen des
Todes stehen, haben doch befürchtlich bis zum Vollbringen
unseres Lebenszweckes, laut Tamentum, nur eine bestimmte
Zeit vor uns, welche manchen langweilig und nutzlos vor-
kommt, aber doch von einem Tatenrang befeht ist.

Kameraden, wir brechen die Langeweile, haben Zer-
streuung und machen uns zu gleicher Zeit nützlich, wenn
wir uns einmal für die genannte Komödie interessieren
wollen. Der Kampf sei uns ein heiliges Spiel wie einst
unseren Vätern.“

Der Kommandant zunächst leit ein sorgenfreies zuverfö-
liches Leben und hält unter besonderen Umständen in einem
einmütigen Geiste mit etwa 17 Millionen seiner Getreuen etwa
1500 Millionen Menschen zum Willkür in seinem Geiste fest.
Die Minderheit buchte einen gewaltigen Sieg über die
Mehrheit. Wer sich nun in seinen Geist versetzen kann,
kommt zu der Ueberzeugung, daß es furchtbar einfach ist,
dieses Tätigkeits als Mittel zum Zweck zu betreiben.

Das das Geld dabei für eine Rolle spielt, will ich im
Angebot nicht erwähnen.

Es ist aber von höchst interessanter Bedeutung seine
Fähigkeiten und Einrichtungen, denen er seine bisherigen
Erfolge zu verdanken hat, kennen zu lernen, um in der
Konkurrenzkampfeintritte erfolgreich mitwirken zu können.

In körperlicher Beziehung wäre da in erster Linie die
bestimmte Tatsache zu verzeichnen, daß er in seinem Ansehen
mit dem seiner circa 17 Millionen Getreuen übereinstimmt,
daß man unwillkürlich jagen muß, sie sind blutsverwandt
und gehören zu der Familie der Zusammengesetzten.
Diese Familie kennt die Gefahren und gesundheitlichen
Nachteile des Lebens und richten ihre Lebensweise auch
danach ein und verfolgen gleichfalls ein bestimmtes Ziel.
Sie sammeln Energien im Geiste und der Kraft, die günstig
auf ihre Macht und Einfluß, den sie auf andere geltend
machen, wirken muß.

Ihr Sinn für Wohlstand brachte ihnen durch Ver-
herrschung der Geldwirtschaft ihrer Väterwörter große
Kapitalreichtümer.

Wir können ihre Wissensbegierde und starken Andrang
nach den Mittel- und Hochschulen sowie besonderen Berufs-
arten leicht beobachten, wenn wir aufmerksam sind. In der
Rechtskunde hat er Geisteskraft als selbständige Rechts-
anwaltschaft auch der Geisteskraft und seinen jugendlichen
Geist zu seinen eigenen und seines Volkes Augen leuchten zu
lassen. Seine Schritte und Bewegungen befindet ihn zur
Politik und als Schriftleiter und Versammlungsförderer kann
er die Menschheit leichter beeinflussen und für die Komödie
gewinnen.

Auch die Medizin hat einen Reiz auf ihn, daß er heute
als Arzt sich einer besonderen Beliebtheit bei Frauen und
jungen Mädchen erfreut.

Ihr Hausgebot ist und bleibt aber als fahrender
Geist Handel zu treiben und das Bank- und Börsewesen
in seiner Hand zu behalten, um jeden Konkurrenten gewachsen
sein zu können.

Wollt ihr nun in diesem Kampfe gewinnen, müßt ihr
alle euer Interesse und tatkräftiges Mitwirken durch Ein-
senken eurer Ansichten, Vorstellungen und Beobachtungen
an unseren W. B. Verlag unter W. B. „Komödie“ betunden.
Es ist dabei von höchstgehaltigen Wert, daß sämtliche Kreise
und Berufsarten weiblichen sowie männlichen Geschlechts
unseres Volkes vertreten sind. Gebet also acht, zum
Sammeln ist geboten!

Und wenn die Welt voller Teufel wär und wollt uns
gar verschlingen, so fürchten wir uns auch nicht mehr, es
muß und wird gelingen. Wehr Heil!

Dr. Fiebig (Ortsgruppe Mansfelder Grund).

„O grüner Klee — o weißer Schnee, o schöner
Soldatenlob.“ — Da bligten Löns Augen. Das war sein Lied.

„Leb wohl, Marquart, mit der Wäpche in der Hand,
sterben fürs Vaterland. Leb wohl, Marquardt, ich will
meine deutschen Lieber erleben.“ Marquart lob ins Zaunich
zurück. — Löns ging — sterben für sein Vaterland.

Milde taumelt letzte Sonnenstrahlen über Blut
und Leichen. — durch tiefe Granatlöcher, — über zerstückte
Gesichtse. An einen fichtelstumpfen schmiegt sich ein Mann
an und harret mit halbgelochten Augen, Müdigkeit und
Schmerzen reizen seinen Kopf herab — er wirft ihn hoch —
er träumt. — Die rote Spinne, die vor ihm hängt, erreicht
ihn als ein rotes Stiel Bild, daß dort hinten in der Heide
steht. — Dann hört er den klappernden Schwarzjoch, —
die Lieber seiner Waldbreunde, — das Gebrumme der
Bienen in der alten Linde vorn Haus, — Lieber aus seiner
Jugendzeit — und dazwischen den Ruf von einer, — von
der er einst unter Tränen Abschied nahm. — Aus dem
trüben ersten Gesicht springen die dunklen Augen heraus,
wie blaue Seen aus nächtlichem Nebel. In seiner Seele
branden die Blüten der Erinnerung. Untern grauen Tuch
herab zieht er ein braunes Buch: — doch seine zitternden
Hände können es nicht halten — es sinkt zur Erde, — und
liegt aufgehängt neben ihm. — Doch Feimat und Heide,
die in seinen Wäldern schlammern, unbewußt ihn.

Auch in der Heide wird es fest Nacht. Im Nebel ver-
schwindet der ranse Hund — die Lichter im Tale verlöschen —
der Abendwind pfeift hoch — ein Weh schreit irgendwo — ein
aufgehörter Pieper klagt irgendwo — weit weg jenseit der Regen.

Es wird auch wieder Tag dort werden. Hinter dem
Sonnenspiegel wird es rotlich schimmern — von der Bitter-
schichte wird die Mittelbrödel jammern — unter der hohen
Klippe wird ihr die Spitze antworten — Sint und Pieper
klänge wieder schlagen — doch niemals werde ich der
alten Oberseite sitzen und lauschen. — Leb wohl ihr alle
dort drüben in der Heide. — Leb wohl ihr alle dort
drüben in der Heide. —

Seine Hand suchte den aufgehängenen Band neben sich
— und freudig schloß Hermann Löns sein „braunes Buch.“

Aus dem großen Völkerbunde

Die Militärkontrolle.

Die Franzosen sind mit allen Mitteln befreit, Verletzungen zu konstruieren. So bringt der „Main“ eine Nachricht aus Dresden, wonach es dort zwischen Deutschen und der Kontrollkommission zu Zwischenfällen gekommen sein soll. Ein deutscher Offizier habe sich geweigert, einer Einladung der Kontrollkommission zu entsprechen.

Von zünftiger Seite wird hierzu festgestellt, daß daran kein wahres Wort ist und daß sämtliche Besuche bisher programmäßig und reibungslos verlaufen seien.

Die Rückkehr der Ausgewiesenen.

Wir lesen und hören die Annaherung der aus dem Ruhrgebiet Ausgewiesenen „solle bevorzugen“. In Wirklichkeit umgekehrt ist davon noch recht wenig zu merken und die Anlage des Londoner Protokolls bestimmt, daß spätestens bis 1. September die Gefangenenliste sich fassen öffnen müssen. Nichts dergleichen ist geschehen und Sondereinheiten immer noch in Aussicht gestellt. Gleichwohl ist besonders die Abgrenzung des Territoriums der politischen Gefangenen. Wo sind die Verordnungen des Herrn Hertig, wo sind die Phantasien der Speichellecker des französischen Kapitalismus, wenn man hört, daß die Besatzungsbehörden den Standpunkt aufrecht erhalten, daß Verurteilten wegen einer Zugehörigkeit zu einem verbotenen Verbande keinen politischen Charakter tragen.

Macdonald und die Zwieback-Aktion.

Ra also! Der sehr ehrenwerte Herr Macdonald, der Hauptling der zweiten Internationale, der Führer der Sozialdemokraten Englands ist sehr dankbar gewesen, als ihm ein Jugendfreund 30000 Aktien einer schottischen Zwiebackfabrik schenkte. Kurze Zeit darauf wurde von dem englischen Ministerpräsidenten an besagten Jugendfreund der Weisheit verliehen. Natürlich stand beides in keinerlei Zusammenhang. Macdonald hat hierzu bekanntgegeben, daß der Dividendenbetrag der Aktien dazu bestimmt sei, die Betriebskosten für ein Automobil zu decken. Im Zusammenhang damit wird besonders unter Führung von Lloyd George die Genfer Politik Macdonalds angegriffen. Lloyd George spricht von akademischen Plattheiten und spricht dem Völkerbund jede ernste Bedeutung ab, solange Amerika, Deutschland und Ausland nicht dabei seien, wozu Zeit, Geduld und eine Abänderung der Satzungen notwendig war.

Man kann sich natürlich nicht mehr wundern, wenn Herr Macdonald nach diesem Geschenk des Großindustriellen Alexander Grand seinen Streik verurteilt. Was heißt Arbeiterinteressen, was heißt Volksinteresse? Selbst spielt bei den Materialisten immer die Hauptrolle. Ob Herr Leinert in Hannover nicht auch das Geld in Zwiebackaktien anlegen will?

Militärische Ausbildung der Kontingenten.

In Frankreich hat jeder Knabe ein Kontrollbuch über das, was er in Schulen und Vereinen körperlich gelernt hat und muß dies bei seiner Bestellung der Ersatzkommission vorlegen. Darüber hinaus wird die männliche Jugend von 16. Lebensjahre pflichtmäßig bis zur Einstellung ins Heer in drei Gruppen direkt militärisch vorgebildet, je nach Anlagen zum Soldaten, Unteroffizier oder Offizier.

In Polen werden über 100000 Jugendliche in freiwilligen militärischen Vorbereitungsvereinen ausgebildet. Vom 16. Lebensjahre wird die gesamte männliche Jugend, wie in Frankreich, in militärischen Abteilungen zusammengestellt, an deren Spitze ehemalige aktive oder Reserve-Offiziere stehen. Wöchentlich findet eine Gelände- und Schießübung statt; in den Sommerferien werden die höheren Schüler zu mehrtägigen Lehrgängen in Lagern gesammelt. Neben der körperlichen Ausbildung wird die Jugend zu

Gibt es eine Internationale?

„Gibt es denn wirklich eine Internationale?“ Hier harmlos solches fragt, dem praxisten die Antworten nur so entgegen und stellen sich in einem farbenprächtigen Bilde vor seinen Augen auf. Die schwarze, die rote und die goldene sind die bekanntesten. Zu ihnen gesellt sich die blaue der Aristokratie, die weiße der Gegenrevolutionäre und die grüne der Landwirte, welche letztere mir durch einen bulgarischen Offizier vorgestellt wurde. Fast farblos aber wendet man sich von der Politik ab und geistigen Gebieten zu. Doch auch hier ist die internationale Krankheit ausgebrochen. „Kunst und Wissenschaft kennen keine Landesgrenzen, sind international.“ Im tollen Tanne aus den Höhen Internationalismus ist also das letzte Weisliche geübten Menschenverstandes in vielen Köpfen abhanden gekommen.

Dabei zeigt die einfachste Beobachtung, daß nicht einmal an jenen Baum ein Blatt genau so gestaltet ist wie das andere, wie denn auch kein Bruder dem Bruder völlig gleicht. Eine Maschine kann ungleiche, einander völlig gleiche Schrauben herstellen. Aber es sind eben künstliche Schöpfungen. Die Natur schuf den einzelnen Menschen, kennt keine Allmenschheit, von der irre Träumer reden. In der Allmenschheit, dem Völkerbund, würden und müßten ja wesentliche natürliche Eigenschaften verkümmern, ohne daß ein Gewinn anderer Art zu verzeichnen wäre. Solche Einseitigkeiten kommen aber in der Natur nicht vor.

„Des Volkes Seele lebt in seiner Sprache.“ Also erkennen wir mit Felix Dahn. Die „Völkerecke“ soll erst noch erfinden werden, wie das so oft genannte Weltgeistes. Es gibt eben keine Völkerecke, und eine Völkerecke oder Weltsprache ist etwas Künstliches, Totes. Von Volapük bis Esperanto und Jbo ziehen sich aber solche Versuche hin, die eine sprachliche Internationale oder eine internationale Sprache schaffen wollten. Trotz höchstbedeutender Bekanntheit ist der Erfolg ausgeblieben. Das Bild der Allmenschheit vom Zukunftsler über den weisen Neger, dem Franzosen alle, bis zum Nordamerikaner ist ja auch zu lächerlich. Vor allem erinnere man

Vaterlands- und Gehörjam, Verantwortungs-Freudigkeit und Selbstüberwindung ergozen.

Die englischsprachigen Völker haben im Sport das wirksamste Mittel, Führer heran zu bilden; er wird von Staat und Gemeinden vorbildlich gefördert, selbst in kleinsten Orte beste Sportplätze vorhanden sind. Knaben-Schützenvereine zählen allein in England 150000 Mitglieder; die Zahl der Knaben-Schützensportler beträgt im britischen Weltreich 300000. Die Heeresverwaltung stellt hierzu ihre Ausbildungsorgane zur Verfügung.

Das für England Geleistete gilt auch für die Vereinigten Staaten. Außerdem hat die Heeresverwaltung freiwillige militärische Kurse für gut beleumdete Jugend aller Stände eingerichtet.

In Deutschland wird nach § 148 der Reichsverfassung die Jugend zur „Völkerverweisung“ ergozen; der größte Teil derselben ist vom 15. Lebensjahre sich selbst überlassen, d. h. im allgemeinen der leiblichen und seelischen Verwahrlosung ausgelegt. (Nach der „Wehr“, Bundesblatt der deutschen Wehrvereine.)

Sourteilen Wehrwolf-Führer

über das neue

Wehrbuch für die deutsche Jugend:

Ram. G. von der Ortsgruppe M. schreibt:

„Das Wehrbuch habe ich erhalten, vielen Dank dafür. Es ist ein wirklich gutes und brauchbares Buch für unsere Wehrvölk. Ich hoffe, daß jeder Wehrwolf im Besitze eines solchen Handbuchs ist. Vorkauflich wollen Sie mir bitte weitere 10 Exemplare per Nachnahme senden.“

Wir empfehlen allen denjenigen Kameraden, die dieses außerordentlich wertvolle Handbuch noch nicht besitzen, ihre Bestellungen nunmehr umgehend direkt an die **Bundesleitung** - Ram. Schumacher, Halle a. d. S., Schmiedestraße 3 - (wobei gibt das Buch zum bedeutend ermäßigten Preis ab) aufzugeben.

Die erste Auflage ist nahezu vergriffen! Sie ist also am Platze!

(Verband nur gegen Nachnahme!)

Eine Rothschild = Anleihe

oder Wie man Fische aus dem Bau lockt.

In den Bafeler Nachrichten erzählt ein Leser folgende Rothschild = Anleihe: Ein Mann beflagte sich einmal bei Rothschild, daß er von einem Schuldner 1000 Mark nicht wiederbekommen könne. Als dieser ihm riet, er solle den Mann doch verklagen, antwortete er, er habe keine schriftliche

Anerkennung der Schuld. „Schreiben Sie ihm“, sagte der große Finanzmann, „er solle Ihnen sofort die 1000 Mark zurückgeben.“ „Aber es waren doch nur 1000 Mark!“, wandte der andere ein. „Gewiß“, sagte Rothschild. „Er wird Ihnen sofort antworten und erklären, daß es nur 1000 Mark waren, und dann haben Sie die Anerkennung und können gegen ihn vorgehen.“

Saint Saens Cohn.

Man schreibt uns: Ein Materialist jüdischer Namens-Abteilung und Adelsfamilie leistet sich gegenwärtig die Familie des wegen seiner französischen Wagnere- und Deutschfeindschaft berühmten aus Polen stammenden Juden Cohn. Drei Biographen werfen gleichzeitig diese Lebensschilde voran dieses unlängst verstorbenen Notensammlers an den Spielmarkt, wobei sie sich jedoch wohl hüten, einen wirklichen Geburtsnamen Cohn überhaupt zu erwähnen. Es tun viel

mehr so, als handele es sich um eine uralte eingetragene französische Adelsfamilie aus dem Weiler Saens bei Paris. Es war im Frühjahr 1915, als Cohn dergestalt gegen die Wagnermusik und „gegen die verhassten Völkerecke“ tobte, daß das katholische Hauptblatt „L'Echo“ aus der Feder des Schriftstellers Frommel aus Lyon, eine scharfe Erwiderung druckte, worin er feststellte, daß dieser Unkraut in Wahrheit ein Jude Cohn aus der Nähe von Schirmen oder Orléans wäre, und daß der von ihm angenommene Kriegsnamen von dem Döckchen Saens entlehnt sei, wobei er in angesehener Weise die ihm noch das Adelsprädikat „Saint“, vor's Geschick hingeworfen hätte. Cohn und seine ungerne Familie ließen es demnach für geraten, schweigend den Kopf unter die Hügel zu stecken und erwiderten die Wagner-Musikerei einzustellen. Viele Blätter druckten den Artikel unüberprüft nach. Und heute, wo seine Leiche kaum kalt geworden ist, magt man die Leier durch derartige Unwahrheiten und Fälschungen irreführen. Darum verschweigen auch alle diese „Biographen“ wohlweislich seinen gewiß nicht arisch klingenden Namen Cohn, und verheimlichen auch, daß er in französischen Musikerkreisen gemeinhin **Musik-Cohn** genannt wurde. Jetzt soll er einer überaus kunstfertig veranlagten nichtjüdischen Familie entstammen, weil er an der Madeleine-Kirche als Orgelspieler gewirkt habe. Man muß diese Frauen, von blöder Anhängelung und Verschmeißelung strotzenden Machwerke lesen, um sich von der jüdischen Kunst, aus Schwarz Weiß zu machen, ein richtiges Bild zu bekommen. Cohn-Saint-Saens ist übrigens ein passendes Seitenstück zu dem verstorbenen berühmten jüdischen Schwindler Jacques Saint-Gere, der, als Jüdisch Jakob Moenthal in der Judenstadt Fürth zur Welt gekommen, und dort wiederholt wegen Betruges abgefrast, es bis zum politischen Leiter und Oberheer des Barier „Figuaro“ brachte, bis ihn dann, infolge neuer großartiger Schwindeleien, das Schicksal ereilte. Auch er behauptete, genau wie Paul Hindau, sein Großvater sei noch protestantischer Prediger gewesen, und einer seiner Ahnen habe zum engeren Untertreibe in Wittenberg geübt.

Die Kriegsschuldfrage.

Der Schuldpruch.

„Die alliierten und assoziierten Regierungen erklären und Deutschland erkennt an, daß Deutschland und seine Verbündeten als Urheber für alle Verluste und Schäden verantwortlich sind, die die alliierten und assoziierten Regierungen und Staatsangehörigen infolge des Krieges, der ihnen durch den Angriff Deutschlands und seiner Verbündeten aufgezogen wurde, erlitten haben.“

(Art. 231 des Versailler Vertrages.)

Ueber den Friedensvertrag, der auf diesem Schuldpruch aufgebaut ist, urteilen

Anatole France:

„Dem furchtbaren Kriege von allen ist ein Friedensvertrag gefolgt, der kein Friedensvertrag sondern eine Verlängerung des Krieges ist. Europa wird untergehen, wenn nicht die Vermittlung in den Parlamenten Platz findet.“

(Miede zu Stockholm 12. Dezember 1921.)

Joseph Caillaux

ehemals französischer Ministerpräsident:

„Der Versailler Friedensvertrag ist das Machwerk blinder Fanatiker, das den Imperialismus dreier Weltmächte ausgerichtet und Europa unheilbar gemacht hat für den wirtschaftlichen Erztanzung. Ich bin es geteilt ist. Der Friede von Versailles bedeutet den Untergang von Europa. Er gleicht den ägyptischen Pyramiden, die unter ihrer glänzenden Hülle nur Tod und Verwesung bergen.“

Verantwortlich für den Ungeheueren Paul Schering. Schriftleitung Mittelstraße 11/13. Verlag und Druck: Kurras & Kornede, sämtlich in Halle a. d. S.

Gumm-Bieder Sohlen, Absatz, Mantel, Schlauchs, Halle 5, Gr. Steinh. 11 (Nähe Markt)

lich auch daran, daß die Sprache der Völker im Kindesalter, wie das Kind selbst, viel weniger Worte und Begriffe kennt als ein geistig hochstehendes Volk.

Selbst Versuche internationaler Verständigung durch Latein, einer ebend dem lebendigen und natürlichen Sprache, scheiterten und scheitern noch heute. Im wissenschaftlichen Schriftverkehr geht es natürlich. Aber als Sprache zum Sprechen läßt sich auch Latein nicht verwenden, weil der Engländer es englisch, der Franzose französisch und der Deutsche eben deutsch auspricht. Alle reden dieselbe Sprache, Latein, und doch versteht keiner den anderen.

Naheliegt nunmehr, die Internationalität der Wissenschaft zu beleuchten. Auch sie ist ein Geistesprodukt trauriger Hirne. Gerade auch auf wissenschaftlichem Gebiete zeigt sich die Eigenart eines jeden Volkes. Dabei ist es natürlich und geboten, die Forschungsergebnisse auszutauschen. Es wird ein Gelehrter dort einsehen, wo ein anderer ausführen mußte, weil die ihm innewohnende Forschungsfähigkeit, der Eigenart seines Volkes entsprechend, nur bis zu diesem Punkte vordringen konnte. Die Art der Forschung läßt sofort die völkische Blutmischung erkennen. So besteht also die Wissenschaft schlechthin nicht aus einem einheitlichen, also internationalen „Eis“, sondern ist aus lauter kleinen Stücken zusammengesetzt, die alle deutlich die Farbe ihres Volkes zeigen.

Wo ist weiter die Internationale der Musik? Gewiß sind französische, russische oder italienische Musikwerke auch in Deutschland heimisch geworden. Und doch sind sie gänzlich anders als die eigenen. Man erkennt und schätzt in ihnen künstlerisches Wollen und Können. Aber die Seiten der eigenen Empfindung schwingen nicht mit. Das einfache deutsche Volkslied ist dagegen in Tone gegossene deutsche Sprache, die jeder Volksgenosse verstehen kann. Trotz aller passifischen Bestrebungen durchdringt es den Deutschen mit Unerwartet, wenn ein Militäraktivist erwidert. Und warum ist Völkerecke eine Art Nationalheiligtum für uns geworden? Richard Wagner spricht zu uns in Tönen so deutsch, wie das Rauchen der Eichenwälder und das Branden der deutschen See, wie der reine Schlag eines deutschen Frauen-

herzens und wie der Schladtruf eines verhassten Krieges. Das alles aber kann ein Fremder ebensowenig verstehen, wie wir etwa slavische oder weisse Weisen innerlich empfinden. Und daß die Musik nicht international, sondern national ist, beweist derselbe Richard Wagner, der sich im höchsten Maße Judas Born zuzog, als er vom Musikern in der Musik sprach.

Genau so ist es auf dem Gebiete der Literatur. Von Weltliteratur spricht man zwar, und es geht nur um „Bildung“, daß man Jolo, Gorki und Gabriele d'Annunzio gelesen hat. Solches Wissen schadet natürlich nichts. Das beste Buch ist aber das, in dem man weiter liest, nachdem man es zugelesen hat. Solchen festlichen Gewinn und die Erhebung aus dem häßlichen Alltags kann uns ein fremdes Buch kaum verschaffen. Hingegen ist das Lied der Nibelungen, sind die Lieber Walters von der Vogelweide, ist Schiller, weil hier die Jugend und haben an Wirkung nicht eingibt, weil hier ein Deutscher zu Deutschen spricht.

Kaffen wir also neidlos den Engländern ihren „weiten Weg nach Tiptop“, dem Franzosen seine Marcelline, lassen wir den Bulgaren Maria schäumen und die Japaner „Banjau“ ruhen! Kaffen wir zumal den Juden seine besondere Kunst, wie sie sich im „Reizen“ und anderem schamlosen Geschreibsel ausdrückt! Jeder mag in seiner Fassung selig werden. Aber wir wollen es auch.

Wir Deutschen müssen uns endlich bewußt werden, daß wir auf keinem geistigen Gebiete einen Vergleich mit anderen Völkern zu scheuen haben. Und wenn wir das geistige Eigentum schaffender Volksgenossen in eigener Seele als unser empfinden, dann ist es uns klar, daß es eine Internationale nie geben kann. „Ans Vaterland, aus teure, schließ dich an! Das halte fest mit deinem ganzen Herzen! Da sind die starken Wurzeln deiner Kraft.“ Die Wahl kann keinem Deutschen schwer fallen. Die Internationalität vorliegt, um seine eigene völkische Art um so festerer wahrzunehmen! Hier Friedrich Schiller, der zu Volk und Vaterland zurückruft! Wehrvölkere wissen und weisen den Weg. A. J. A. M. U. C.

Kurhaus Bad Wittekind
 Bernruf 6286
 Vornehmstes Gartenlokal am Plage
**Früh-, Nachmittags- und
 Abend-Konzerte**
 des Wittekind-Orchesters
 Leitung: Benno Bläß
 Straßenbahnlinien 3, 5, 7.
 (13/358)

**Konditorei und Kaffeehaus
 Zorn**
 Leipzigerstr. 93 Halle a. S. Fernr. 1265 u. 5525
 Größtes Verkehrslokal am Platze
 Erste Etage täglich
Künstler-Konzerte
 (3/71)

Hotel Rotes Ross
 Halle a. d. S.
 Inhaber: Otto Sierau
 Fernsprecher 5802 und 6113
 *
Haus ersten Ranges
Garage Leipziger Str. 76
 (unweit des Bahnhofes).
 (1/13)

Promenaden-Karteehaus
 Halle a. S. (gegenüber dem Leipziger Turm)
Täglich Künstler-Konzert
 Wehrwolf liegt aus (6/172)

Drei EFF
 Die führende Marke
 für ein gutes deutsches Bier
Freyberg Brauerei
 Halle a. d. Saale

Theater-
Aufführungen und vaterländische Festspiele
 Du sollst an Deutschlands Zukunft glauben!
 Vaterländ. Schauspiel 1. 2. Akt. und kleine Nachspiel.
 Regiebuch Mk. 2.—
 Gewaltiger Bühnenfolg!
40 zeitgemässe Prologe und Festgedichte
 für vaterländische Kreise — Mk. 1.20 —
 Verlangen Sie Ansichtssendung oder illustr. Katalog 3
 von
G. Danner, Mühlhausen i. Thür.
 Größtes Lager in Theaterrequisiten und sonstigem Vereinsbedarf
 wie Ball- u. Kettlornartikel, Dekorationen, Kopfbedeckungen,
 Bärlä, Perücken, Schminken, Vereins- u. Festabzeichen usw.

Coburger Hofbräu
 Aktiengesellschaft
 Spezial-Ausschank Halle a. S., Kaulenberg 1
Coburger Hofbräu Coburger Hofbräu
 dunkel hell, Pilsener Ersatz
 Bayer. Bayer.
Gesellschaftszimmer und Garten
 (28.689)
 Speisen in reicher Auswahl
 Inh.: Fritz Röder. Telefon 6209.

Groß-Hamburg
Löns-Gedenkabend
 zu seinem 10jährigen Codestage von den Bänden
 „Deutscher Wald“ e. U. und „Der Wehrwolf“ e. U.
 Bund zur Wehr u. Weihe d. Waldes Bd. dtsch. Männer u. Frontkrieger
 am Freitag, 26. Scheidung (September), abends 8 Uhr im
 grossen Saale des Konventgartens, Subienvierte
 NN
Gestaltung:
 Wort: Hans Langmaack. Lied: Rudolf Möller. Rede: Staats
 von Waquandt-Gerzelles, Hamburg; Fritz Kloppe, Halle, Bundes-
 führer des „Wehrwolf“.
Wehrwolfkapelle.
 Karten: 1.50 M. bei Karz, Wüchters, Buchhandlungen; 1.— M. für Bundesmitglieder:
 Ballerplatz 1 (Ecke 8352), Günthersstr. 44 (Volditz).

Berliner Konzerthaus
 Mauerstrasse 82 Berlin Mauerstrasse 82
 (am Untergrundbahnhof Kaiserhof)
Für Freunde unserer alten deutschen Militärmusik!
 Jeden Mittwoch abends 8 Uhr (Einlass ab 7 Uhr)
Deutscher Abend
Massen-Konzert
 angeführt von 3 Abteilungen des
Deutschen Tonkünstler-Orchesters
 in Uniform, unter Mitwirkung des Fanfarenbläserkorps und der
 Spielleute
 u. a. Armee-, Fanfarenmärsche, Gr. Zapfenstreich und Gebet.
 Eintritt 1 Mk. Eintritt 1 Mk.
 Vorverkauf in den bekannten öffentlichen Vorverkaufsstellen, im Konzertlokal
 und in der Orchester-Geschäftsstelle Berlin W 62, Bayreutherstrasse 55 (am
 Wittenbergplatz), Fernsprecher: Lützow 564, Kurfürst 2400 und 3401.

**Kriegsmarine-
 Flaggen**
 40x60 M. 2.50, 100x150 M. 12.—,
 120x180 M. 15.—.
Wehrwolfabzeichen, geprägt zweifarb.
 mit Drud und Nadel. Stiel 2 Fig.
Stahlschloßschlüssel, Silber, geprägt,
 mit schwarz-weiß-roter Einlage, inf.
 Drud und Nadel. Stiel 4 Fig.
 Multierte Preisliste kostenlos.
Fahnenfabrik
 Robert Träger, Pirna W. 1/3 natürl. Größe

Empfehle für Vereine
Präzisions-Karabiner
 6 mm. ff gezog., Schraubvis., auf 100 m prima Schussleist., genau wie Abb.,
 23.— Mk. per Stück. Ferner **Munition**, 6 mm einf. Kugel, per 100 Stück
 1.50 Mk., dopp. Ladung 100 St. 2.30 Mk., dreif. Ladung 100 St. 3.— Mk.
 Lieferung nur an Vereine gegen Nachnahme.
G. H. THORENZ, SCHÖNWÖLKAU b. Crensditz

Siposchläger
 (Stahlfeste), zusammenklappbar; fällt beim Schlage aus der Hülse. Wirksame Ver-
 wundungswaffe, immer gebraucht.
 Länge **35 cm M. 1.50, 42 cm M. 1.80**,
 fertig in der Tasche. Länge
 mit Handgel.-Bederriemen 40 Pf., mehr. Einzelverl. geg. Voreinsendung d. Betrages
 mit Handgel.-Bederriemen 40 Pf., mehr. Einzelverl. geg. Voreinsendung d. Betrages frei
 und 20 Pf. Senden. Bei Großbestellungen Rabatt u. Nachnahme-Vereinb. Preisliste frei.
HEINRICH EKLOH, Lüdenscheid, Metallwarenfabrik
 Solidfoto Nr. 315 82, Dortmund. (28/634)

Herrn Artikel
 in großer Auswahl, bei billigsten Preisen
W. Brackebusch,
 Halle a. S., Große Ulrichstraße 37

Deutsche Zeitung
 Das führende nationale Blatt
 Groß-Deutschlands
 Monatl. 4.25 G.-M. Täglich 2 mal
 Hauptgeschäftsstelle: Berlin SW 11, Hedemannstraße 12

**Stempel-
 Pfautsch**
 liefert schnell, gut
 und preiswert
Stempel
 aus Kautschuk und
 Metall
 Stempelkissen und Farben
 Signierstempel, Schablonen,
 Nummern usw.
 Halle a. S. (16/467)
 Nikolajstr. 6
 Fernruf: 3668

Wilhelm Hünerbein
 Herren-Massschneiderei
Halle a. S. * Blücherstrasse 8
 Empfehle besonders Anfertigung von
**Breeches, Wehrwolf-, Stahl-
 helm u. Scharnhorstuniformen**
 zu äusserst soliden Preisen (28/604)

Karl Saatz, Halle (Saale)
 Gegründet 1886. Rannischestrasse 6. Fernruf 3686
 Drogerie und Parfümerie.
 Seit langen Jahren bekannt als vorteilhafte
 Bezugsquelle für Waschmittel.
 Seifen, Lichte, Bohnermasse, Frisierkämme, Haar-
 schmuck, Besen, Bürsten und Pinsel, Farben und
 Lacke, Scheuerlischer, Schwämme, Wäscheleinen
 und Bindfäden. (10/289)

Windjacken in felbgrau und anderen
 Farben, gute Ausfüllung.
 In Qualität, imprägn. Ware.
 zum Preise von 9.90, 10.50.
 Bei Sammelbestellungen Rabatt. (28/628)
Karl Ebritsch, Krölpä, Kr. Ziegenrück,
 Fernsprecher: Amt Köhnert Nr. 654.

Abzeichen in Emaille und geprägter Ausführung.
 Medaillen und Plaketten jeder Art.
Fahnen-Nägeln von G.-M. 4.00—12.00 inkl. Gravur.
Fahnen-Brustschilder das Stück G.-M. 9.00.
Totenkopf-Abzeichen, versilbert, d. Stück. G.-M. 0.40
Hakenkreuze, versilbert, d. Stück. G.-M. 0.40
 emailliert, d. Stück. G.-M. 0.60
 versilbert, d. Stück. G.-M. 0.40
Orden aller Staaten — Ordensdekorationen
 Ehrenzeichen — Kautschukstempel rund mit
 Wehrwolfköpfchen das Stück G.-M. 2.50.
Alexander Wollram, Hofgraveur, Dessau 6.
 Gravur- u. Prägenanstalt, Metallwarenfabrik.
 Alleinlieferant der Abzeichen für: Wehrwolf, Scharnhorst,
 Königlein-Laise-Bund, Jungdeutscher Orden, Lützow u. a. v.
 (9/283)

Johannes Jänicke
 (Mitgl. d. Stahlhelm Nr. 1745)
Halle a. S., Kl. Brauhausstrasse 7
 Telefon 3965
Briketts, Koks, Grude
Steinkohle, Nasspresssteine
Brennholz, Kartoffeln
 WILHELM DÖPFEL
 Er liefert wirklich gute
 Briketts, Koks, Grude
 Steinkohle, Nasspresssteine
 Brennholz, Kartoffeln
 MAY DÖPFEL
 Kilmgardenstr. 17, Nr. 2



Veranstaltung: Fritz Kloppe, Halle a. d. S., Antonienstr. 18, part. Tel. 4252. ...

Gliederung des Wehrwolf.

- Van Halle: Dr. Jander, Friedrichstr. 24. Fernspr. 8978. ...

Sindenburg in Ostpreußen beim Wehrwolf!

Wie in vielen Orten, so wollte der Generalfeldmarschall von Sindenburg am 29. v. Mts. auch in ...

Heil dir, du großer Schlachtenleiter, der Ostpreußen befreit aus Not, an dich, in Dankbarkeit fließt heute das deutsche Volk bis in den Tod.

Der Wehrwolf, der es sich geschworen, das Vaterland einst zu befreien; ihm woll'n wir trenn zur Seite stehn, in Not und Tod, in Freud und Leid.



Hermann Löns hat den Feldstein am 26. September 1914. Der Abdruck des Bildnisses erfolgt mit Genehmigung des Verlags Adolf Ponhof...

Von Ost nach West!

Zwischen Ruland und Deutsch-Krone jagt ein junger Jägermann. Vater Wald, stehst du dem Sohne nicht das stille Schenke an? ...

Unsere verehrlichen Leser

machen wir auch an dieser Stelle nochmals ganz besonders auf die mit Beginn des nächsten Vierteljahres jeder Nummer beigelegte

Unterhaltungs-Beilage

anmerken. Außer kleineren Erzählungen, Skizzen, Scherzen, Rätseln usw. wird diese Abdrucke größerer, bedeutender Romane enthalten.

Hermann Löns

beginnen wir diese Romanreihe mit seinem eindrucksvollen, glänzenden Roman

Der Wehrwolf

der, wie wir mit Bestimmtheit annehmen, von unseren Wehrwölfen mit Begeisterung und regem Interesse aufgenommen werden wird.

Die literarische Erweiterung unserer Bandzeitschrift wird — so hoffen wir — unseren Bestrebungen viele neue Freunde zuführen.

In jeder Familie, wo echter, rechter Wehrwolfgeist herrscht,

muß daher auch eure Bandzeitschrift vorhanden sein. Mit unserer neuen Unterhaltungsbeilage bringen wir für jeden etwas Interessantes, Unterhaltendes, Anregendes!

Also lautet die Parole:

„Werbt für den Wehrwolf!“

Die Schriftleitung und der Verlag des „Wehrwolf“.

geht der Zug. Froher Gesang ertönt. Immer neue Bilder. — Welche dem Feinde! Sein feiges Herz würde doch vor dieser Waise zittern.

Dem Zug folgt die ununterbrochene Kette der Gefährten. Den Weg können die Fußgänger zu Tausenden. Da ein Hund: „Laf frei!“ Von links her holt ein großes geschlossenes Auto die Weihen auf.

Gautag in Nordhausen.

Stahlhelm, Wehrwolf und Scharnhorst hatten zu einem gemeinsamen Gautag angeworben zur Wehr der Gauhaubarten.

Aus Magdeburg und Erfurt hatte Herr Göring Schwab-Fünferbüchsen entnommen, wahrscheinlich in der Annahme, daß die vaterländischen Verbände plündern wollten und das Benehmen dieser Magdeburger überließ alles bisher Gebotene.



Versäumen Sie dies außerordentliche Angebot nicht!



Wir liefern bis auf Widerruf:

Uniformen (Rook u. Hose) **37.50**
für Vaterländische Verbände (Stahlhelm, Scharnhorst, Bismarck-Bund usw.) jede Uniform kostet nur Goldmark

Bei größerer Abnahme Sonder-Preis. — Wir ermöglichen somit jedem Kameraden die Anschaffung einer Uniform. Es handelt sich keinesfalls um gewöhnliche oder minderwertige Ware, sondern um gute, einwandfreie neue Anzüge, Ortsgruppen, welche größere Mengen benötigen, fordern unverbindliches persönliches Angebot. Einzel-Versand nur per Nachnahme. (Genauere Maß angeben.) Die Anzüge sind nur von



Max Semmler's
Versandgeschäft,
Wettin a. d. Saale, zu beziehen.

Gehrmann & Co.

Bau- und Brennstoffe
Kohlen
Lager und Gleisanschluss: **Alter Canaenerweg**,
Kontor und Kleinverkauf: **Georgstraße 12/13**,
Telephon 4842.
Ab Lager. Teilzahlung. Frei Haus.

Mützen-Verkauf.

In der **Konkursmasse** des zum alleinigen Lieferanten des Wehrwolf bestellten **Wilhelm Horn, Kaufmanns** in **Essingen**, befinden sich noch ca. 7500 nach **Vorschrift der Bundessteuergesetzgebung** aus gutem schwarzen jeder gefertigte **Wehrwolf-Mützen** jeder Größe.
Bei Bestellung bis 10. Okt. d. J. werden dieselben zum Preise von **2.50 Mk. pro Stück**

zuzügl. Nachnahmeporto verhandl. Bei größeren Sammelbestellungen besondere Preisvereinbarung.

Essingen, D. N. Balingen, Würt.
Kontursberwalter
Notar Maier.

W. Schreckenberg

Topfmeister
Halle a. S. Torstr. 56
Gegr. 1896. Fernruf 4754
Ständig grosses Lager in:
Alteutschen, Meißner und transportabl. Ofen, Hochherde, elektr. Kachelöfen, Wandfliesen in allen Preislagen u. Ausführungen.
Umgeh. Versand zu billigen Preisen.
Besichtigung meiner ständigen Ausstellung ohne Kaufzwang erwünscht.
Zahlungsvereinfachungen.

Wehrwolf-Mützen, Armbüden, Totenkopfhäupte, Windjacken, Achselklappen, Kragenspiegel, Leder-gürtel, Tornister, Strobtütel, Fiedelgamaschen, Stutzen, Leder-gamaschen, Abzeichen jeder Art
empfehl. billigt (26/633)

J. Hannicka, Ascherloben,
Beste Bezugsquelle für Verbände u. Vereine.

Letzte Rennen in Halle
Sonntag, 27. September,
Sonntag, 28. September
nachmittags 2 Uhr
8 Flach- und 6 Hindernis-Rennen.
39 000 M. Geldpreise u. 20 Ehrenpreise.

Billige Preise

Breeches-Hosen waschbare Qualitäten	3.75
Breeches-Hosen schöne helle Farben	6.75
Breeches-Hosen feldgraue Muster	7.50
Breeches-Hosen Reitkord und Manchester	14.50

Ernst Renner
Halle a. d. S., Marktplatz 14.

Ortsgruppen des Wehrwolf, Theater spielen,
die wend. sich zweckmäßig an meine Firma.
Große Auswahl in
Vaterländischen Bühnenwerken, Schauspielen, Lustspielen, Possen usw.
Kataloge kostenlos. Auswahlsendungen auf Wunsch.

Emil Rabisch, Langensalza.
(Mitglied des Wehrwolf). Fernruf 445.

Fahnen
alle Vereinsartikel, Fahnenköpfe, Tischbanner, Ordens-Dekorationen
Fahnenfabrik **W. Weber**
Hildesheim.
(19 508)

WAPPEN
zum Kleinkaliber-Schlosssport!
Geco-Sportbüchsen, 8 mm gezogen 1200 Mk., 14-16-Mk., in Luxusausführung 18 50 Mk., Tassenbüchsen, gebraucht, von 15-20 Mk. an
Registrierbüchsen, Kal. 988 mit Lautschloß, Stoßer, Passionsbüchsen u. Hauke (keine Mündschloß) 60-70 Mk.
Jagdgewehr, gebraucht, von 60-70 Mk. an, 100, 120, 140, 160, 180, 200, 220, 240, 260, 280, 300, 320, 340, 360, 380, 400, 420, 440, 460, 480, 500, 520, 540, 560, 580, 600, 620, 640, 660, 680, 700, 720, 740, 760, 780, 800, 820, 840, 860, 880, 900, 920, 940, 960, 980, 1000 Mk. an.

Dr. F. Strube
Verlags-Vertretungen
Magdeburg,
Freiligrathstrasse 73
Vertreter
der Zeitschrift
„Wehrwolf“
für Magdeburg und Bezirk.

Modernes Theater
Bes. Dir. Dr. Bernhard,
Direktion Willi Schur.
Täglich abends 8.10 Uhr
Yoshiwara,
das Haus der Laster
Ein Spiel in 3 Verwandlungen von
Hans Bachwitz.
Musik von Werner Wemhenny.
Als Gast: **Maria Monica**
von den Rotterbühnen Berlin

Anfangs Oktober erscheinen:

Die Edda Und Jesus und Christus **Die Edda Und Die Germanen**

Inhalt:
Jesus und Christus ist der Persönliche Schöpfer des Germanen Stammes. Das urgermanische Christentum das Jesus und Christus Persönlich vor 10 000 Jahren in Germanien lehrte und nieder schrieb. Das bedeutet: Das Ende des Kirchen-Christentum, das urgermanische Geisteschristentum ist die unverfälschte Persönliche Lehre von Jesus und Christus.

Weiße Bände in Kunstdruck auf Bütteln mit Leinenband und Golddruck 12.—Mk. Die Volksausgabe in Kunstdruck auf gutem Papier mit Papp-einband 7.50 Mk. Porto und Verpackung 0.50 Mk. **Wegen dem Verschwinden wird diese Auflage nur auf Vorausbestellung und Ein-sendung des Betrages verteilt.** Man bestelle sofort, bevor die Auflage geschlossen wird. Nur diese Auflage kann so billig geliefert werden.

In Vorbereitung: **Die Germanen Und Ihre Geschichte.**
Die Eddafagen Im Lichte Der Wahrheit.

Germanen-Hort-Schriften-Verlag
Nürnberg, Schanzackerstraße 43 a.

Bornehme Existenz!
Bedeutender Konzern, dem eine große Anzahl leistungs-fähiger Fabriken und hochgeleitete Personlichkeiten als Hilfskräfte angehören, sucht
in jeder Stadt
einen nationalgeföhrten **Vertreter** (auch abgeordneten Beamten) mit guten Beziehungen, der befähigt ist, eine neu-artige, großartige Propaganda an die richtigen Stellen zu leiten und einige hundert bis zu tausend Reichsmark im Jahr auf eigene Rechnung kurzfristige Geschäfte tätigen zu können. Kundenbesuch nicht unbedingt erforderlich, daher auch als **Nebenerwerb** vom Schreiftisch aus möglich. Aufgefordert höchst hohe bauernde Verdienstmöglichkeiten von fester Besoldung. Ansfahrt. Umgeh. u. K. B. 741 a. d. Wehrwolfstr. Halle S., Mittelstr.

Fahnen
Vereinsbedarf
Fahnenstickerei **Wernigerode, Harz**
Erstet dem Wunschbekundung verfehlt der Vereinigung 2000, Startvergabe l. Bad. Zeitschrift. 1920 bei Profpekt gratis.

Deutschvölkische Zigarettenfabrik „LOKATAKI“
Fornsp.: Moabit 8200 Berlin NW 21, Lübeckstrasse 27 11
Leitort der Vereinigten vaterländischen Verbände Deutschlands

Raucher! Deutsche Männer!
Raucht nur **LF** u. dem Zusatz:
Zigaretten m. „**LF**“ „Deutsch-land den Deutschen“.

Wieder-verkauf für m. vaterländischer Gesinnung überall bei hohem Verdienst gesucht.

Woo nicht zu haben, bitte direkt ab Fabrik an bestellen.

Wieder-verkauf für m. vaterländischer Gesinnung überall bei hohem Verdienst gesucht.

1/10 M. rund 65 mm lang 4 Pf. per Stück
1/10 G. Flach 70 mm lang 4 Pf. per Stück
1/10 M. rund 65 mm lang 5 Pf. per Stück
1/10 G. Flach 70 mm lang 5 Pf. per Stück

Berücksichtigt bei euren Einkäufen die Inserenten dieser Zeitschrift!

Ihre Familie
und deren Angehörige,
Ihre Freunde
dürfen erwarten, daß Sie alle Ihre Familie betreffenden Nachrichten
Geburts-, Verlobungs- u. Vermählungsanzeigen, Trauerfälle
durch dasjenige Blatt bekanntgeben, das von Ihnen und den Ihren Beachtetsten am meisten gelesen wird. Seit langer Zeit ist dies die Zeitchrift
Der Wehrwolf

WEINBERG
Herzliches Garten-Konzertlokal
5 Minuten hinter der Postnitz, Schöne See und Club-Zimmer für Festlichkeiten aller Art.
Telefon 2344.
INHABER: **EMIL HECHT**

Transportable Kachel- und eiserne **Oefen**
in besserer und einfacher Ausführung.
Kochherde
lackiert und weiß emailliert. Patentgruden — Waschkessel. Alte Ersatzteile.
Reparieren von Oefen und Herden.
F. Lindenhahn,
Halle a. S., Königstrasse 8.

F. Damaschke, bestellbarer
Berlin SW, Königstr. 74, am Halleschen Tor
Eisenwerkzeuge, Fahrzeughaken, Fahnenstange, Fahnenbänder, Fahnen und Wimpel, nationale Abzeichen jeder Art, Brotbacken, Feldflaschen, Tornister, Wickelgarnrollen, Koppel, Korsettstacheln, Militär-, wasser-, Marine-, Offiziers-, blau Sports- und Hüter-Wänter, Wollschäer, Sattel, Hirschhänger, Dolche, Seilergewerbe, Commisnappal, Stahlnutzen. 24/598

M. Bauerfeld
Fahnenstickerei
Telephon 1646
Halleberstadt
Lichten-graben 3
Lieferer:
Tischbanner Schärpen Fahnenköpfe und Fahnen
genau nach Vorschrift

Was ist Wehrwolf-Geist?

Jeder, der in der nationalen Bewegung irgendwem an führender Stelle steht, jeder, der berufen ist, mehr als die anderen Angehörigen seiner Gemeinschaft einzuflehen für die Belange ihrer Bewegung, muß zu seinem größten Leidwesen immer wieder feststellen, wieviel derer, die sich als zu uns gehörig betrachten, von dem wirklichen Sinne unseres Willens, von unseren heiligsten Idealen entfernt sind. Es muß einmal offen gesagt werden, daß wir mit diesen oberflächlichen Naturen nichts anfangen können. Was nützt die Zugehörigkeit zu unserer Bewegung, was nützt das Tragen von Abzeichen, wenn wir nicht einfließen wollen, mit unserm ganzen Sein und Wollen für unsere Sache, für unser Volk und Vaterland. Weg mit den Waffen-Naturen, weg mit denen, die meinen, irgendwelche Vorzüge und Vorrechte ihren Kameraden gegenüber zu haben, die sich nicht unterordnen können und wollen, die hervortreten wollen in besonderer Weise bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit. Es muß einmal offen gesagt werden, daß es sogar unter unseren Leuten, die doch als Idealisten gemäß den Zielen unserer Bewegung sich einreihen sollen für die höchsten und reinsten Belange ihres Volkes und Vaterlandes, daß es leider, unter uns selbst auch Kameraden gibt, die beeinflusst werden von Neid und Mißgunst gegen ihre eigenen Kameraden und nicht zuletzt gegen die, die schon jahrelang unter Zurückstellung ihrer eigenen, persönlichen Belange und unter Veranschlagung ihres Privatlebens Vorposten waren für das, was bis heute geschafft ist und noch geschafft werden soll.

Jeder einzelne von uns muß sich immer wieder klar darüber werden, was uns nützt, um zu vermeiden, daß wir uns selbst zermürben und zerrütten. Unumwandelbare Treue zu jeder Zeit und Stunde im Dienste unserer Sache, im Dienste am Volke, Treue gegen Führer und Kameraden und einfacher und ehrbarer Lebenswandel, das sind die Grundvorforderungen unserer Bewegung und bewirken einzig und allein den Sieg unserer Idee.

Unumwandelbare Treue im Dienst am Volke. Nach dem Ausspruch unseres Ernst Moritz Arndt:

„Durch den Einzelnen wird ein Volk“ muß jeder einzelne, wenn er sich schon der Sache zur Verfügung gestellt hat, darauf sich einrichten und seine Pflicht tun, als wenn er ihm ganz allein das Schicksal der Gemeinschaft und das Wohlergehen seines Volkes obliege. Taten beweisen die Gesinnung, und nur damit beweist jeder von uns, ob er für unsere heilige Sache die stittliche Aneifer hat. Wenn wir es uns zur Aufgabe gemacht haben, unser Volk, das durch egoistischem Verrat so heruntergekommen ist, wieder zu der hohen, nützlichen Basis zu führen, die es ihm ermöglicht, in großer Zeit große Taten zu verrichten, dann müssen wir uns in erster Linie einmal selbst prüfen, ob wir denn in uns den stittlichen Ernst und die Kraft haben, uns für unsere Idee mit allem, was wir haben, einzusetzen. Wenn es Leute gibt, die in unserem engeren Kreise schon eigene Wege gehen wollen, so ist unser Zweck verfehlt. Diese Leute gehören nicht zu uns, die haben es sich selbst verdient, unter unser Wehrwölfe weilen zu dürfen. Opferfertigkeit, deutsche Männer brauchen wir, die, ihre Freiheit aufs Spiel zu setzen, bereit sind, jauchzend ihr alles, selbst Leben und Gesundheit, hingeben für unsere heilige Sache, für ihre deutschen Brüder, für ihr Vaterland. Opfern müssen sie können, die Wehrwölfe: opfern ihre freie Zeit, opfern ihre Bequemlichkeit, opfern ihren letzten Pfennig für die hohe Idee, für die Bewegung, für die Gemeinwohl des darniederliegenden Volkes. Verzichtigen müssen sie können, die Wehrwölfe: verzichten auf alles das, was ihnen ehedem, auf Grund materialistischer Anschauung, als schön dünkte, verzichten auf vielleicht angenehme und gemächliche Festlichkeiten usw., wenn es die Bewegung verlangt. Aber zu uns kommt, der muß sich nur einmal wohl oder über darüber klar werden, daß seine Zeit, neben der beruflichen Tätigkeit, uns gehört! Ist es doch wirklich nicht so unangebracht, was von dem einzelnen Kameraden verlangt wird. Wenn

Eine besondere Weihe

erhält jede Wehrwolf-Beranstellung durch die Aufführung des herrlichen zartigen Schauspiels „Als die eisernen Würfel fielen“

von Konfistorialrat D. Robert Falke (8 Herren und 3 Damen)

Preis des gesamten Spielmaterials (Regiebuch und Rolleneremplare) M. 20.— zugüblig 20 Pfg. Porto.

Ferner empfehlen wir zur Aufführung:

Vaterland Ein dramatischer Prolog von W. Herzog (für 9 Herren und 2 Damen)

Die Ehre Vaterländisches Bühnenstück in 1 Akt von Walter Geise (für 7 Herren und 1 Dame) Beide Stücke in einem Heft! Preis des gesamten Spielmaterials (Regiebuch und Rolleneremplare) M. 10.— zugüblig 20 Pfg. Porto.

Der jüngste Wehrwolf Ein patriotisches Schauspiel aus der Gegenwart von Hanna Feumesser (für 5 Herren und 3 Damen). Preis des gesamten Spielmaterials (Regiebuch und Rolleneremplare) M. 7.— zugüblig 10 Pfg. Porto.

Deutsche Treue Drama in 1 Aufzug von Theodor Körner (für 6 Herren). Preis des gesamten Spielmaterials (Regiebuch und Rolleneremplare) M. 7.— zugüblig 10 Pfg. Porto.

In Kürze erscheint:

Der Rütli-Schwur die betamte Szene aus Friedr. v. Schillers „Wilhelm Tell“ (für 11 Herren)

Karras & Koennecke, Halle a. d. S., Wittelstraße 11-13.

NB. Lieferung erfolgt nur unter Nachnahme oder gegen Voreinblendung des Betrages. — Auswahlfreie Bestellungen.

jeder seinen kleinsten Pflichten nicht nachkommen will, dann hat alle unerwünschte Arbeit der Führer seinen Zweck. Wir brauchen keine Leute, die sich darin gefallen, schwarz-weiße Bänderchen oder Abzeichen zu tragen, die mit ihrer Zugehörigkeit zu unserer Bewegung eine äußerliche Wichtigkeit zur Schau tragen wollen! Wir brauchen keine Leute, die meinen, der Sache zu dienen, wenn sie bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit gewichtige Worte machen! Weg mit diesen Aufhängseln, die uns Unzufriedenheit bringen und unser Vorwärtskommen hemmen, sie sind nicht Geist von unserem Geiste! Nicht fragen, was tut mein Kamerad, wie gibt sich der an, sondern wie kann ich mich noch weiter einsetzen und meinem Volk und Vaterlande zu helfen, das ist wahrer Wehrwolf-Geist. Nur durch den einzelnen wird ein Volk und alles für deutsche Volk! muß die Lösung jedes einzelnen von uns sein! Nur wer die Belange des Volkes und der Bewegung höher stellt als sein eigenes, kleines Ich, ist wahrer Wehrwolf-Kamerad. Der Wille, unserm Vaterlande unter allen Umständen zu helfen, gepaart mit dem Glauben, daß wir helfen können und werden, muß uns allein eigen sein. In uns, in unserem Willen, in unserem Glauben, in unserer Tat liegt die Entscheidung, ob wir als betelames Volk

weiterleben sollen, oder ob wir hinaufsteigen zum Lichte der Freiheit, heraus aus der Knechtschaft unserer Tage! Wer sich nicht zu der heiligen Begeisterung durchdringen kann, die unsere Sache erfordert, der bleibe uns fern; denn schwere Arbeit und Opfer ist unser Los. Nicht mit Worten und wichtigen Worten können wir unserem Volke helfen, sondern nur mit der Tat. Solange nicht dieser echte Wehrwolf-Geist in unseren Reihen Wurzel geschlagen hat, bleiben wir auf halbem Wege liegen und kommen nicht zum Ziel, und alle Arbeit derer, die wirklich unser Wollen erfasst haben, ist unnütz und vergebliches Bemühen.

„Stark sein im Glauben, ehen im Wollen, entschlossen zur Tat.“ das ist Wehrwolf-Geist! Kamerad, du von dieses Hefts, prüfe dich selbst, ob das auch deine Lösung und dein Geheimnis ist; kannst du dich nicht dazu befehlen, laß uns allein und werde nicht zum Hemmschuh und Zankapfel an unserer Sache und an unserer Freiheitsbewegung! Für alle aber, die es auch ernst ist mit unserem Kampf, schließt euch fester um eure Führer. Gerade in der kommenden Zeit müssen wir mehr zusammenstehen denn je. Alle jene, denen das Wohl des Volkes und das Ziel ihres Vaterlandes höher steht als ihr persönliches Interesse, die sind wahrhaftig Deutsche. Und all diesen wollen wir Wehrwölfe es vorantun, wollen Führer sein im Kampf ums Deutschtum. Haben wir es doch gelobt, einzustehen für die Erreichung unseres Zieles bis zum letzten. Darum ein Pfui allen denen, die trotz dieses heiligen Gelübisses nun lau werden, die durch Vorbringen allerlei jabschneijer Gründe versuchen, sich unbehelligt aus unserer Bewegung zurückzuziehen und nun die Arbeit den anderen überlassen, für die sie einzustehen, sie sich doch vorher freiwillig bereit erklärt haben. Diese haben den Zweck unserer Bewegung nie erlirnt, sondern unseren Bund nur als Gemütsstillschub angesehen. Wir wahren Wehrwölfe müssen aber, daß wir im Dienste unserer Bewegung aus eigenem Entschluß heraus, nicht durch Geheißkraft, uns ganz hingeben müssen, auch wenn wir dadurch zu Einschränkungen unserer persönlichen Wünsche gezwungen sind. Unser Arbeit heißt: Hingabe von Blut und Leben, allen Gefahren zum Trotz, und bewußte Gefährdung der eigenen Freiheit um des großen Ganges willen. So einziehen für ihre Ideale können aber auch nur ganze Kerle, Kerle, die stark genug sind, den Schädlingen des Volkes, wer sie auch sein, trotz die Strenge zu bieten und den Kampf gegen sie zu führen auf Sieg oder Tod. Große Taten werden erst von Männern vollbracht; nur heilige Naturen können es sein, die Vorkämpfer sind von großen, gewaltigen Ideen. Und es ist doch eine gewaltige Idee, unsere Idee, die Reinigung unseres Vaterlandes von den Parasiten des Volkstums, die Wiederanrichtung echt deutschen Volkstums, die Niederbringung der inneren und äußeren Feinde und die Wehrhaftmachung unseres Volkes.

Und diese Vorkämpfer müssen frei sein von allem Wenn und Aber, müssen frei sein von dem getreuelidenden Zergewen aller Wohlglückseln und Unwohlglückseln eines Planes, müssen frei sein von leerer Phantasie. Ist doch dies alles zusammen nur die Folgeerscheinung einer Angst oder Scheitrigheit vor dem letzten Schicksal, vor der äußersten Konsequenz, eine Sache von dem Tragen einer faherren Verantwortung, ein Vermeidewollen jeglicher Konflikte.

Starke Vorkämpfer, wirkliche Wehrwölfe verbieten sich den Sieg, wenn aus innerer Notwendigkeit heraus, aus einem gewaltigen Drang des Herzens heraus eine durchgehende Tat befohlen wird, wenn es in ihnen unwiderstehlich nach Vollendung, nach Durchführung erkannter Ziele ruft, wenn sie nicht fragen, was das für sie für Folgen haben könnte. Sie dürfen nicht mit einem Auge nach ihrem Gelbbeutel schauen, sie müssen alles freiwillig einlegen, was sie dem Volksgangen geben können, sie müssen ohne Zaudern opfern können, Familie und Beruf, Hab und Gut, Gesundheit und Leben.

Darum wollen wir mitteilen, daß schnellstens auch unter uns die Ehren vom Weizen geendet wird. Nur mit wirklichen Wehrwölfen, wie oben geschildert, können wir unseren Kampf fortsetzen. Fort mit allen Halben und Schwächern, mit allen Wankfüßern; nicht auf die Quantität kommt es an, sondern auf die Qualität! Wir wissen, daß nicht die Wehrheit den Ausschlag gibt, wenn Alles und Neues einander gegenübertritt, wenn der unvermeidliche Kampf entbrennt zwischen Bestehendem und Neuerndem, sondern daß die innere Kraft der beiden Ideen den Ausschlag gibt und die stärkere, begiertere siegen wird, auch wenn sie von einer Minderheit getragen wird.

Nur in vorstehend erläuterten Geist können wir unseren Wehrwolf zum Siege führen. Darum fordern wir auch von jedem einzelnen unter uns, daß er ganz zu uns gehört, daß sein Herz ganz bei uns ist; darum fordern wir von jedem von uns, daß er zu jeder Zeit und Stunde zur Stelle ist; darum fordern wir von jedem einzelnen Lauterkeit und Offenheit des Herzens, Kameradschaft und Gehorsam, Treue der Führung und Treue der Sache, Hingabe und Opferbereitschaft jedes einzelnen; darum fordern wir ganze deutsche Kerle!

Alle, denen unser Weg zu schwer wird, mögen uns fernbleiben; wir aber wollen und werden unseren bornenvollen Weg unabweichend weitergehen.

Ihr aber alle, die ihr noch abseits steht, die ihr aber noch jung seid im Herzen, die ihr noch Schindicht nach Reinfest, Willen zur Tat, Glauben an die Zukunft im Herzen trägt, schließt euch in unsere Reihen, ihr, die ihr bereit seid, Opfer zu bringen, für Deutschland jauchend euer Leben hingeben könnt, stellt euch in die Front, um mit uns Kämpfer zu sein und Sieger zu werden für deutsche Heimat, deutsches Volk, deutsches Staat!

Wir Jungen sind Deutschland, sind Deutschlands Zukunft. Wir können und werden das Deutsche Reich neu gestalten, dessen Bild wir schauen, das leuchtend uns im Herzen glüht

Lichtsucherbriefe.

Meinem deutschen Volke. Von Gerhart Eil.

II.

Reißt die Binden von euren Augen und schauet der Sonne frohdendenden Bild.

Und ihr steht und fragt noch immer: „Wo ist der Weg?“ Und ihr steht nicht, wie sich ein Tempel vor euch auflut und euch trotzigübersehend ruht; wie rauschende Urmelodien wie leichte Sterne über euch dahinjähren und euch grüßen. Aber ihr hört nicht, könnt nicht hören; eure Ohren sind verstopft von dem Lärmem lügender Schreier. Ihr steht nicht die Bilder einer schöngeburtpulverten Welt; denn ihr sucht Fensterchen, um schmale Rädchen der Sinnlichkeit in euch hineinzulangen und sich erlösend.

Freilich, der Spruch scheint euch schwer erfüllbar, der von der Worte herabzuckt, durch die ihr müht, um auf den neuen Wegen emporzukommen zum Licht: „Wütere eure Seele.“ Er ist gar nicht schwer, zu erfüllen; aber ihr schenkt euch vor der Wahrheit. Ihr wollt nicht erkennen, daß die Schuld am Unheil meines Vaterlandes an euch liegt, ihr sucht nach Schuldigen und verzeiht, wie tief ihr selbst in Schuld steht. Tragt sie ab, lautert eure Seele, und Seele wird Licht. Wo Licht ist, da ist Leben, und Licht ist Sinn des Lebens. Die geläuterte Seele ist die summe Saat zur wachsenden Aufzuchtung. Formt eure Seele und gebt euren Leben die Form eurer Seele. Leben ist nicht Bestimmung, nicht Ubergang, nicht Dual — Leben ist Zweck, Leben ist Schaffen.

Schaffen durch sich für andere — durch andere für sich. Der Kleine lebt vom Großen, der Große vom Kleinen. Der Arme lebt vom Reichen, der Reiche vom Armen. So wird's immer sein. Da steht ihr nun, redet, klagt, schreit und

kommt nicht zum Ziel. Sucht den rechten Weg, den Weg, der in euch hineinleitet, der durch euch in euch zum Ziele führt. Aber ihr habt ja nicht gesucht. Ihr suchtet nur ein fertig zu scheinendes Etwas, ihr suchtet Parteien. Masse, du gingst zum Sozialismus, hoch in beiden Händen schwangst du die Flaggen des Aufstanes — — — und kanntest nur die Wertzeuge des Niederreißens. Du wolltest regieren und hastest nicht einmal gehören gelernt. Du mummeltest von Weltverbüderung und Weltensiege und grabst dir das Grab. Und du wirst noch davon mummeln, wenn Deutschland schon am Galgen hängt. Du wimmerst wie ein altes Weib, das den Arzt fürchtet; aber nach Hilfe lauchst du nicht. Und ihr drüben von der anderen Seite, schaffst ihr Drot. Nur das lauchst sie, und ihr habt eine Stärke in euren Rücken. Und dann sucht gemeinsam euer Ziel. Wer den Weg nicht findet, zeigt, daß er nicht getudt hat. Das sind die Toren, die achlos durchs Leben wandern, die keinen Drang kennen wollen. Ein Herbst ohne Frühling, dessen letzte Ähren Todverkünder ihres eigenen Seins sind. Ihr wüht in den Trümmern des Herbrochenen und freut euch, wenn ihr noch eine leere Streichholzschachtel findet. Ihr lebt am Gestrigen und lebt von übriggebliebenen Broden und schenkt das lebensfrohe und sättigende Morgen.

Ein Mensch — ein Volk, das Zukunft in sich sühlt, sucht eignen Grund und Boden, sucht Neuland und siedelt. Schaut vorwärts, aufwärts zur Sonne. Nicht Kinder des Klagens und des Sterbens, Kinder der Sonne und des Lebens werdet. Schwelmt euer Herz im Schmiedefeuer heiligen Leids zum Schwerte und verschlacht die moderneren Gedanken von gestern. Schafft euch Beziehungen zu kommenden Dingen, die ihr verloren habt, ja, die ihr noch gar nicht habt. Erst wenn wir hart und hart werden wie Stahl, können wir vom dem Felsen der Erdigung Funken schlagen.

Bücherbesprechung

Harre und seine Sippe. Roman von Albert Peterfen, Freizeits-Verlag, Bremen-Willhelmshafen.

Ein ganz ausgezeichnetes Werk. Peterfen behandelt in seinem Roman die baltische Frage. Glänzende Begleitung zum Deutlichkeit durch das ganze Buch, und es ist in letzter Zeit kein Roman so leicht gekommen, der so feiner die Verhältnisse, von Anfang bis zu Ende den Leser in Spannung zu halten. Ausgezeichnet ist ferner die Schilderung des russischen und nordischen Volkstums. Peterfen versteht es, die alten Erinnerungen deutscher Vorfahrtsleute in und nach zu rufen. (Fischel) Das Land der Brandflut, die letzte Unruhe der hohen nordischen Götter. (Fischel) Das Land der Edda und der Bibelungen erhebt vor unsern Augen. Ohne in eine einheitliche Lebens zu verfallen, packt der Verfasser das deutsche Problem, die Kämpfe unserer Väter an den Grenzen. Und da er sich nicht auf ein oder mehrere Jahre beschränkt, sondern seinen Roman in der ersten Hälfte bis in 19. Jahrhunderts spielen läßt, ist er zugleich von hervorragender historischer Wert.

Dauerwald von Forchmeister Raub, Verlag deutscher Wald e. V., Hamburg 26, Moorende 11.

Der Bund deutscher Wald e. V. der sich in großartiger Weise die Pflege des deutschen Waldes zum Ziel gesetzt hat, tritt mit diesen ersten Waldbüchern und einer Reihe von Brochüren, die einen Querschnitt für den deutschen Wald wieder erneuern sollen, an die Öffentlichkeit. Mit dieser Abhandlung des Herrn Forchmeister Raub hat er einen sehr glücklichen Erfolg erzielt. In sehr übersichtlicher, verständlicher Weise führt uns der Verfasser ein in die verschiedenen Arten des deutschen Waldes. Nicht nur die Hauptertragsarten des deutschen Waldes, Nadelwald, Mischwald und Laubwald werden ausführlich und geschickt, sondern auch die Nutzungsarten der verschiedenen Baumarten. So wird die Abhandlung für jeden der aus den Großstädten hinaus in den deutschen Wald gehen der, der die Naturgeschichte versteht, um seinen Urlaub in Gottes freier Natur zu verbringen, eine ganz wertvolle Bereicherung bilden.

Jambo, eine Heftchrift zur Erweckung des Verständnis für die deutschen Kolonien.

Es will Kunde bringen von Land und Meer und Deuten, von den Eingeborenen, von unseren von Deutschland zur Zeit getrennten Kolonien. Nicht nur die Abhandlung des Herrn Forchmeister Raub, sondern auch die Abhandlung des Herrn Forchmeister Raub, die die Kolonien besonders interessant, Erscheinungsbild zeigt.

Der Totenkopf. Roman von Ernst Wichert, Gabel & Neumann-Verlag, Regensburg.

Wichert gehört zu den wenigen, die in jeder Zeit ein etwas zu sagen haben. In Österreich geboren, wurde der Wald ihm zum Symbol. Hier begann er die alte und veratete Seele des deutschen Volkes zu erkennen. Im Totenkopf, einer verlassenen Moorregion, verlor der Held des Romans seine Jugend. Dort spielt mit ihm das Schicksal, die in ihm das gewaltige Erlebnis des Krieges herantritt. Dieses Erlebnis hat Wichert so packend geschildert, daß der Roman auf niemand seinen Eindruck verhehlen wird. Die starke deutsche Stimmung, das Ausmaß und die Macht der Darstellung werden dem Roman in allen nationalen Kreisen einen gewaltigen Erfolg sichern. In Haltung und Lebenhaftigkeit von seltenem Range erscheint uns der Totenkopf wie die starke Schönheit einer Totenmaske.

Deutschland 1914/24. Verlag für Politik und Wirtschaft, Berlin SW 48, Weststraße 21. Preis 4 Mk.

Das Buch ist einer von den unzähligen Versuchen, unphärisch und erhabener Schöpfung Welt zu geben. Es wendet sich an jede

aber auch jeden Volksgenossen", so schreibt Walter Bloem. In einer Reihe ausgezeichnete Abbildungen von Deutschland vor dem Krieg, nach dem Krieg und in dem Krieg ist dieses Buch ein Buch der Größe und der Hoffnung.

Aus dem Verlag von Steinlopp, Stuttgart, Marienstr. 11:

Ludwig Mahner. Die Hungereloge. Ein Roman aus der heroischen Kämpfe von Rom-Bewegung.

Ludwig Mahner. ... bis Du am Boden liegst. Ludwig Mahner. Gedichte.

Am 27. August ist der Herr Dr. Mahner in Jansbrud 50 Jahre alt geworden. Bekannt wurde er, als er im Jahre 1919 von seinen feinen Wirkungen Magentisch fliehen mußte, als er an Grabe eines, von einem feindlichen Soldaten ermordeten Deutschen aufrecht und wahre Worte sprach. In ganz Österreich und in großen Teilen Deutschlands ist Mahner wegen seines mannhaften Auftretens für das Deutschtum bekannt. Er ist Gelehrter, was ihn vorteilhaft von manchem der modernen Romanisten unterscheidet. In die Hungereloge die religiöse Tragödie einzelner Menschen, so ist der Roman ... bis Du am Boden liegst die religiöse Tragödie eines Volkes. Die schlichte, klare Sprache, die fülle anhaltlicher und freier Bilder mit den meisterhaften Naturdarstellungen lassen Mahners Werte in die Reihe unserer besten modernen Schöpfungen.

Alfred Steiniger. **Und dennoch.** Gedichtliche Szenen von 1896/13. Friedrich Bassermannsche Verlagsbuchhandlung, München.

Es habe kaum ein Buch gefunden, das in so vorzüglicher Weise die Zeit, an die wir jetzt mit Sehnsucht und Hoffnung denken, um lebendig vor Augen führt. Die Selten des Schwertes und des Geistes, die unser armes Land aus schmählicher Tiefe wieder zur Höhe geführt haben, sprechen in erschütternden Szenen mit ihren eigenen Worten zu uns. Dramatische, tragische, lyrische und Urkunden haben den Reiz in den Dialogen geliefert. Der Verlag hat dieses Buch mit Mühen aller unserer Kräfte ausgestattet, so daß es mit Recht als eine Bibel der deutschen Zeit bezeichnet werden kann. Solange keine vorzügliche Ausstattung ergibt es sich ganz besonders zu wünschen, zu wissen bei den Veranstaltungen des Volkswort. Wir können dieses Buch nur nachdrücklich allen empfehlen.

Wir empfehlen ferner von der Arbeitszentrale für politische Aufklärung, Berlin-Schlesische Str., Marienstr. 1, die von Hans Weberstedt und Otto Lehmann herausgegebenen Hefte des völkischen Sprechabends. Ludendorff selbst bezeichnet sie als ein wertvolles Hilfsmittel zur Verwirklichung der völkischen Bewegung.

11. a. werden behandelt: Wien und Versailles 1815 und 1919. Die Bedrohung der Zinsfußschätze v. Gottfr. Feder. Die Massenfrage. Die Lage von der Kriegsjahrbuch. Unsere Ortsgruppenführer können wir ein Dauerabonnement auf die völkischen Sprechabende nur anraten.

Zur Aufführung von Theaterstücken empfehlen wir ferner: Der Verlag von Ludwig Ungelenk, Dresden A, Chemnitzstraße 59, hat uns aus Ungelenks Vereinsbüchse eine ganze Reihe vorzüglicher zur Aufführung bei Veranstaltungen geeignete Stücke überliefert, von denen wir nur erwähnen:

Der vergabene Schatz
Der Landtreiber
Deutsche Not und deutsches Dingen
Deutsch und Frei, u. a. m.

Bei Bedarf bitten wir die Ortsgruppen, sich direkt an den Verlag zu wenden.

Ferner gingen ein:

Aus tiefer Not, vier Einakter aus Deutschlands Vergangenheit von Heinrich Müller. Verlag Theodor Reichert, Leipzig.

Deutsches Wesen in Wort und Wirkung. Böllerverlag Leipzig.

Deutschland und Deutschtum, ein Werbebuch für deutsches Leben und Schaffen verlegt bei Hermann A. Wilmann, München, die wir unsern Führern besonders empfehlen können. R. Bornemann. Die französische Schulprogramm, das Hauptkriterium der Völkervereinigung. Druck und Verlag der Germania A. G., Berlin C 2.

Eugen Joerer. Die Sitte der Sonnenwende und der Sonnenwendefeierbrauch. Eine kulturhistorische Abhandlung. Kurt Viewegs Verlag, Leipzig. 0.45 Mk.

Die Welt-Offenbarung. Selbstverlag von Moritz Burghardt, Leipzig.

Aus Friedrich Manns pädagogischen Magazin. Verlag von Hermann Meyer Schöne, Langenlala.

Dr. M. Wundt, Professor der Philosophie an der Universität Jena: Was heißt völkisch?

Oberfinanzrat Dr. Bang. Volkswirtschaft und Volkstum. Dr. Richard Reumann. Die Lage von der Kriegsjahrbuch im Kriegsjahrbuch der deutschen Sprache.

Dr. M. Wundt. Die Töne als Kern deutscher Weltanschauung.

Diese ausgezeichneten Schriften zur völkischen Bildung, herausgegeben von der Gesellschaft Deutscher Staat, werden allen, die sich mit der Wiederherstellung Deutschlands beschäftigen, ungenutzt viel dienen. Der geringe Preis 0.50 bis 1.50 Mk. gibt auch den Mittelvermittelten Gelegenheit zur Anschaffung.

In den markantesten Erscheinungen der Jetztzeit gehört seit 1914 Ludendorff. Einer der überragenden Feldherren der Weltgeschichte, ist er heute einer der begünstigten, aber auch einer der am tiefsten verehrten Männer unserer Zeit! Mancher seiner Anhänger wird deshalb den Wunsch haben, ein lebenswahres Bild des bedeutenden Führers zu besitzen, und wir machen deshalb auf ein selten schönes Bild des Generals aufmerksam, welches von der Reichsbuchverlagsbuchhandlung in Leipzig vertrieben wird. Es ist eine ausgezeichnete Nachbildung des bekannten Delgemäles von Professor Peterfen als Medaillonbild im Format 33 x 27 cm. Alle Feinheiten des Originals sind in der farbigen Nachbildung wiedergegeben, sodas das Bild wie ein Originalgemälde wirkt. Der Rahmen in Birnbambus ist leicht und vornehm und es wird dieses Bild in jedem Raume, auch in feinsten Umgebung, seine Wirkung nicht verfehlen.

Um eine Massenverbreitung in völkischen und nationalen Kreisen zu ermöglichen, wurde der Verkaufspreis auf 6.10 postfrei Haus festgesetzt; auch völkische und nationale Verbände, Parteibuchhandlungen, Zeitungsvertriebe usw. seien auf das Bild aufmerksam gemacht.

Zu haben bei **Albert Neuberger, Halle a. S., Poststr. 7.** Buch- und Kunsthandlung.

Zum Löns-Gedenktage am 26. Septemb. 1924

Gedenken erstehen in 2. Aufl. (8-21. S.):

Hermann Löns
sämtliche Werke in acht Bänden

Herausgegeben von Friedrich Castelle

243 Deutschbogen auf kräftigem, weissen, hochfeinem Papier:

A. In 8 Halbfranzbänden M. 80.- / B. In 8 Halbfranzbänden M. 120.-
Ausgabe auf feinstem Dünnkupferpapier.

C. In 8 biegsamen Leinwandb. M. 110.- / D. In 4 Ganzfranzbänden M. 140.-
Vorzugs-Ausgabe auf 2. 30. Sammel-Ausgabe mit 243-Blättern auf Wasserfesten in einer Auflage von 50 Exemplaren in der Presse numeriert.

Diese Ausgabe ist lieferbar (handgebunden):

E. In 8 fetten Halbfranzbänden. M. 240.-
F. In 8 fetten Ganzfranzbänden (Schwainleder oder Cassian) M. 340.-
G. In 8 Ganzpergamamentbänden (Naturpergamament) M. 340.-
H. In 10 fetten Bogen, zusammengeheftet M. 170.-

Dem ersten Band der Deutsch-Ausgabe ist ein 243-Blätter in Kupferdruck (Abbildung des bekannten Leipziger Grenzfeldes Hans Hartmann) vorangestellt.

Am 26. September 1914 hat Hermann Löns, der fern-berühmte Dichter, der Dichter und Führer der deutschen Jugend, als Kämpfer für die Freiheit, die Idee des Deutschen Reiches in sich selbst, als Erzähler durch die Romane „Der letzte Danneberg“, „Der Wehrmann“, „Das letzte Gefecht“ und „Der Kampf um die Wälder“, die deutsche Jugend mit sich genommen. Die Deutsch-Ausgabe ist ein würdiger Denkmal des unvergessenen Dichters und führt in feiner Familienform.

Hesse & Weller Verlag / Leipzig

Wer sich über die inneren der Landestheorie für deutsches Volkstum u. deutsche Heimat kämpfende deutsch-völkische Bewegung unterrichten will, lese:

Die Deutschkirche, erscheint im 3. Jahrgang und kostet durch die Post vierteljährlich 1 Mk. Hauptpostort: Wittenberg.

Der deutsche Heiland 2.- 20.
De. Heiligt.

Deutsche Religion (2. Aufl.) 1.- 20.
Jahre von Jesus 1.25 Mk.
Das Wittenbuch (2. Aufl.) 1.50 Mk.
Das Heimatbuch 2.50 Mk.

Verleger: Die Deutschkirche und deutsch-völkische Schrifttum verband die Hauptgeschäftsstelle von

Bund f. deutsche Kirche 27(64) in Berlin W 15, Anführeramt 225 (Maria-Lyde).
Postfach: Berlin 139 840.

Günther Steinmetz
Buch- und Papierhandlung 10 270
Halle a. S., Steinweg Nr. 44

Einladung zur Jubiläums-Lotterie
24. (250.) Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie
Ziehung 1. Kl. 10 u. 11. Okt.
Es kostet: 1/8 1/4 1/2 1/2 208
jede Klasse 3.- 6.- 12.- 24.- 20.
1. alle 5 Kl. 15.- 30.- 60.- 120.-

Das sind fast die halben **Sovietkriegspreise!** (Viel. Man ungenutzte Gewinnchance für alle Klassen einfl. Porto 1.- 20.)

Die vom „alten Freig.“ in schwerster Zeit eingerichtete u. von Simonnel Rant u. Worch empfohlene Staats-Lotterie bezieht seiner weiteren Bekanntheit!

Flasstank
Staatliche Lotterie-Gewinnchance
Gesamtgewinn 1. W., Berlin 15
Postfach 1000 136 10

Alexanderbund

Der diesjährige **Alexandertag**, das

110. Stiftungsfest

des Regiments, findet am 11. Oktober im Marmorsaal am Zoo in Berlin statt. Fortsetzung der Feier am 12. 10. 1924 bei unseren Traditionskompagnien in Ruhleben.

Alle ehemaligen Angehörigen des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 sind hierzu herzlich eingeladen. Der Ueberschuss aus dem Gesamterlös des Festes ist zur Gründung eines Denkmals für die im Weltkrieg gefallenen Alexanderiner bestimmt.

Weitere Nachrichten in der Alexanderzeitung.
Anfragen an **Petschukat, Berlin SW 68, Markgrafstrasse 10.**

Das Buch des grossen Interesses!

Dr. Rohling, Der Talmud-Jude
Preis 2 Mk
soeben erschienen. Ebenso:
Bekenntnisse eines Deutschvölkischen
mit Bildnis von Alfred Roth. 2 Mk.
Reizend ausgestattet!

Deutschvölkischer Verlag, Stuttgart
Weissenburgstrasse 29

Briketts

W. W. Luckenau, Deuna, Cecilie, Hallor etc.

Preßsteine, Brennholz geschnitten, Stein- und Schmiedekohlen, westfälische Brechkohle liefern prompt

Mehner & Müldener
Halle a. d. Saale,
Privatstr. Zimmermann 10.
Telephon 6321. 28/888

Fahren

Verkehrs- und Sport-Artikel aller Art, Entwürfe, Kostenanschläge. Katalog gratis

Fahren- u. A. Dreger, Hildesheim
Erster und Hauptschiffplatz (18490)

Bruno Berthold
Steintor-Drogerie, Halle a. S.
28/883 Gr. Steinstrasse 48.
Drogen / Farben / Seifen
Konfitüren

Wenn ich heirate, kaufe ich meine

Möbel

bei

Romanus Skipka & Co.
Halle a. d. Saale 10 283
Leipzigerstr. 16, gegenüber Café Zorn

Verlangen Sie gratis und franko eine Kostprobe

Shontong **Wagenlikör**

von Hersteller **E. Walthor, Halle a. S., Schlessenstr. 1**

Front heil!

Extra gute **Anrüstungs-Stoffe**
Anfertigung von Hosen und Windjacken.
Erste Referenzen. Muster 8 T. z. Wahl.
Santhaus **Schmidt, Hannover 59**



Fernruf 1871

Karl Preisser, Halle a. S., Schimmelstr. 18, gegenüber d. Stadtbad

Gegr. 1883

Uniformen für Wehrwolf, Stahlhelm und Scharnhorst

in Besonderen für ehemalige Armee, Marine und Beamte zu vorteilhaften Preisen. **Neu aufgenommen: Fahnen, Flaggen und Wimpel** nebst sämtlichen Zubehör für obige Vaterländische Verbände.

Ich empfehle: Mützen, Koppel, Brotbeutel, Trinkbecher, Feldflaschen, Tambourstübe, Signalföhner, Trommeln, Halsbinden, Tourmister, Kavallerie-Packtaschen, Kochgeschirre, Esstische, Verbandpäckchen, Infanterie-Büchse, Spaten, Zeituhren, Decken, Rucksäcke, Handschuhe, Gamaschen, Kartentaschen, Fahnenträgerzeichen (in Metall u. Wolle), Achselklappen, Schwabbenmeyer, Fahnenstühle, Krappen, Achsel-, Arm- und Mützenabzeichen in Wolle, Seide und Metall für Wäcker, Sanitäter, Funker etc. komplett in allen Preislagen. Vollständige Ausrüstungen für Spilmannszüge und Kapellen. Orden, Ordensdekorationen und sämtliche Ehrenzeichen.

Zu den bevorstehenden Festlichkeiten bitte ich die Aufträge rechtzeitig zu erteilen.

Die Kriegsgeschichte

folgender deutscher Regimenter ist unter Mitwirkung des Reichsarchivs und Benutzung dessen Alben, bereitgestellt an Hand der Tagebücher, Aufzeichnungen und Briefe von Kämpfern, im Druck erschienen. Es verfiel kein Kamerad, sich seine Regimentsgeschichte zu beschaffen, denn schon sind einzelne Bände vergriffen.

1. Garde-Infanterie-Regiment 3. F.	M. 3.-
2. " " " " " "	" 2.-
3. " " " " " "	" 2.-
4. " " " " " "	" 5.-
G. Grenadier-Infanterie-Regiment 2.	" 3.-
Infanterie-Regiment 50	" 3.-
" " 66	" 2.-
" " 97	" 3.-
" " 98	" 4.-
" " 120	" 4.-
" " 128	" 2.-
Landw.-Infanterie-Regiment 25	" 2.-
Infanterie-Regiment 17 I	" 116
Infanterie-Regiment 17 II	" 7.-
Feld-Artillerie-Regiment 163	" 2.-
" " 205	" 2.-
" " 225	" 5.-
Reiterei-Feld-Artillerie-Regiment 61	" 7.-

Zwei Kriegsjahre einer 42 cm-Batterie von Major a. D. F. S. 144 S. mit 30 Abbildungen. In zweifarbigen Umschlag brosch. 1.50 Goldmark.

Die Verfertigung erfolgt per Nachnahme. — Anfragen und Bestellungen sind zu richten an den **Stahlfabrik-Verlag G. m. b. H., Magdeburg, Alter Markt 11.**

Chr. Sauer

Münzprägestalt

VEREINS-KLUB- und SPORT-ABZEICHEN

Orden u. Ehrenzeichen, PREIS-MEDAILLEN, PREIS-PLAKETTEN

Festabzeichen, Festmünzen, SPORTBECHER, Pokale

Verlangen die Preisliste

Hilfsmittel Berlin, S. 606

Unh. Gust. Rockstr.



National-Mütze: Bewährt über 1000 Stück gefertigt, wasserdicht und sehr angenehm im Tragen. Musterkatalog mit vielen Modell-Abbildungen zu Diensten.



Feld-Mütze Form 05, leicht u. gewichtig gearbeitet, bequem in die Tasche zu stecken, mit extra weichen Lederriemen.

Glemens Wagner, Mützen-Fabrik, Braunschweig, Fernruf Nr. 933.
Abzeichen jeder Art billigst.

Opel-Dürkopp-Haenel-Fahrräder

Zubehörteile und Gummi

F. Kleinau, Halle a. S., Bernburgerstr. 10.
Wehrwolf-Mitglieder erhalten an Räder extra Rabatt.

Für **Fussball · Handball · Hockey · Leichtathletik · Rudern · Schwimmen · Tennis**

Wintersport · Touristik · Boxen · Ringen · Turnen

Geräte und Bekleidung preiswert und gut im Sporthaus

H. Schnee Nachf.

A. u. F. Ebermann (17/479) Halle a. S., Gr. Steinstr. 84

Reklame-Preis Ausschreiben!

Zum Zwecke grosszügiger Einführung meiner Firma habe ich mich entschlossen, folgendes Reklame-Preis Ausschreiben zu veranstalten mit Reklameschenken im

Gesamtwerte von 15000 Goldmark.

Diese Geschenke haben wir ausgesetzt für die richtigen Lösungen der untenstehenden Preis aufgabe und können dieselben bei einer Einsenderzahl von 50000 Einsendungen zur Verteilung.

1. Preis 1 eleganter Schlafzimmer komplett M. 1250.—
2. — 4. Preis je 1 echte Ledergaritur bestehend aus 1 Ledersofa u. 2 Lederklubsesseln à M. 600.— M. 1800.—
5. — 8. Preis je 1 eleganter Schrankkoffer à M. 300.— M. 2400.—
9. — 15. Preis je 1 elegant. Elerichtungskoffer à M. 150.— M. 1050.—
16. — 30. Preis je 1 eleganter Lederkoffer, insges. M. 1600.—
31. — 100. Preis je 1 Leder-Reisetasche, insges. M. 2100.—
101. — 300. Preis je 1 Aktentasche in Leder, insges. M. 2000.—
301. — 400. Preis je 1 Damenhandschuh in Leder, insges. M. 2500.—
401. — 450. Preis je 1 Brieftasche in Leder, insges. M. 250.—
451. — 500. Preis je 1 hoch elegantes Reiseaccessoire im Gesamtwerte von M. 1250.—

Bei grösserer oder geringerer Beteiligung schliesse oder ermässige sich die Preise prozentual.

Preis aufgabe: W - ERW - AG - TG - EW - IN - N - T

1. Die richtige Zusammenstellung der Buchstaben ergibt ein bekanntes Sprichwort.
2. Die Lösungen sind unter Beifügung von 2 Rentenmark (nicht in Briefmarken) in einem verschlossenen Umschlage an die untenstehende Adresse bis zum **15. Oktober 1924** unter Angabe dieser Zeitung einzusenden. Jeder Einsender erhält alsdann eine echte Leder-Reisetasche portofrei zugesandt, so dass niemand sein Geld nutzlos ausgibt.
3. Der Betrag kann auch auf mein Postcheckkonto Magdeburg 6091 eingesandt und die Lösung der Preis aufgabe auf den Abschnitt vermerkt werden.
4. Die Verteilung der Preise erfolgt durch 4 Einsender, denen Spesen und Reisekosten verzahlt werden, und unter Aufsicht eines Magdeburger Notars. Sämtliche Preisräger erhalten alsbald nach der am 25. Oktober 1924 stattfindenden Verlosung schriftliche Benachrichtigung. Die Preise werden den Gewinnern kostenlos zugestellt. Jeder Teilnehmer unterwirft sich durch seine Beteiligung an dem Reklame-Preis Ausschreiben den erwähnten Bedingungen unter Ausschluss des Rechtsweges.

M. Sobanski, Fabrik feiner Lederwaren, Magdeburg-N., Schützenstrasse 92.

Erscheint nur einmal.

Tuchwerk Busse-Nördlingen 17 (Bayern)



Spezialfabrik für Uniformstoffe aller Art

Nur hochwertige Qualitäten aus reiner Schafwolle. Gruppen und Vereine erhalten bei gemeins. grösserem Bezug Grosspreise.

Wir empfehlen:

Erstklassige Jagdwaffen wie: Doppelflinten, Drillinge, Repetierbüchsen, Sutzen u. Bookbüchsenflinten.

Erstklassige Schellenwaffen als: Kleinkaliberbüchsen, Scheib- benbüchsen System Aydt, Luftgewehre, Mauserschüssing.

Erstklassige Notwehrwaffen als: automatische Pistolen aller Systeme Kal. 6,35 sowie Kal. 7,65.

Der Bezug direkt ab Fabrik bietet Ihnen nur Vorteile und die Gewähr für eine erstklassige Lieferung. — Verlangen Sie Hauptkatalog und Spezial-Offerte, unter Angabe der gewünschten Waffen.

Gewehrfabriken Emil Kerner & Sohn, Suhl i. Thür. Anschliessung steht zu Diensten. Reparaturen aller Art werden schnellstens ausgeführt. Umänderungen, Umschäftungen usw. Neuheit! Die kleine Westentaschen-Pistole „Lilliput“, Kal. 6,35 zu 15.— Mark, 2-3-malige Zahlung wird gestattet.



Hermann Hans Hunold

Büchsenmacher

Halle a. S., Gr. Klausstrasse 2

Telephon 4932

Das führende Blatt

der völkischen Freiheitsbewegung ist die **Tageszeitung**

Völkischer Kurier

mit den Wochenbeilagen **„Volk und Wehr“** „Der Nornenbrunnen“

Der „Völkische Kurier“ ist das Pflichtorgan großer völkischer Verbände, wie: Frontkämpferbund, Deutsch-völkischer Pfadfinderbund, Altdeutscher Jugendbund u. a. m.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt für deutsche Firmen. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des Reiches und Deutsch-Oesterreichs entgegen. — Probenummern durch den **Verlag München, Sendlingerterplatz 1.**



Auto-Kühler

Anfertigung, Reparatur, Umbau, Attrappen, sowie Motorhauben, Kotflügel, Tanks und alle sonstigen Autobeharbeiten

Thiem & Töwe, Kühlerfabrik, Halle a. S. Fernruf Nr. 1243 Inh.: Felix Rabe Herdorferstr. 4a

Fahnen für alle Vereine in nur Handstückerei, ferner Fahnen für Stahlhelm, Wehrwolf, Scharnhorst.

Hällesche Fahnenfabrik, Halle a. S. Leipzigerstr. 78 Fernruf 9140

Feldflaschen

aus Emaille, mit Ueberzug neu 50 Pfg. pro Stück, alt 30 Pfg. pro Stück zuzügl. Porto. Versand von 10 Stück aufwärts per Nachn. oder Vereinsendung des Betrages. **A. Marquardt & Günther, Berlin-Schöneberg, Grunewaldstr. 18** Tel. Nollendorf 290. (30/698)

Zu Grosshandelspreisen

empfehle ich **Hemdentuche, Stangenleinen, Linons, Bettinlette und andere Wäscheartikel** eigener Ausrüstung in ganzen oder halben Stücken direkt an Verbraucher, wie Brautleute, Nähstuben, Nähschulen und Einkaufsvereinigungen.

R. A. Otto Herrmann, Halle a. S., Magdeburgerstr. 9. (19/513)

Windjacken

Breeches-Hosen

eigene Anfertigung.

Magdeburger Kleiderwerk

Magdeburg, Hassebachstrasse 10 Fernruf 5567



Die Welt



Bezugspreis: Monatlich 0,80 G.-M.
Druck u. Verlag: Karas & Koeneder,
Salz. Mittelstr. 11-13, Fernr. 6289.
Bestellungen der Ortsgruppen sind nur an den Verlag zu richten. Einzelbestellungen nehmen alle Postanstalten u. Briefträger entgegen. Zeitungsliste 2. Nachtrag Seite 42. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von

Herausgegeben von Fritz Kloppe

Schadenersatz. Anzeigen werden nach Rentenmark berechnet. Die 1 Millimeter hohe u. 28 Millimeter breite Anzeigensätze kosten 10 Rentenpfennig, die 1 Millimeter hohe und 30 Millimeter breite Reklamesätze kosten 60 Rentenpfennig. — Anzeigenannahme beim Verlag, Halle, Mittelstr. 11-13. — Die Zeitung erscheint am 1., 11. u. 21. jed. Monats.

|| Helf dir selber, so helfst dir unser Herr Gott ||

Wessner-Callenberg

... und in China donnern die Kanonen!

Innerpolitisch gibt in diesem, der Zahl seiner Bevölkerung nach größtem Land der Erde seit der Revolution vom Jahre 1911/12 die Frage den Ausschlag, in welcher Form das Reich einheitlich zusammengefaßt werden solle. Amerikanische Ideen, nur von einem kleinen Kreise gebildeter Chinesen richtig verwertet und die bolschewistische Agitation spielen hierbei die Hauptrolle. China ist überwiegend Agrarland, 60% der Bevölkerung sind in der Landwirtschaft beschäftigt. Angebaut wird Weizen, Gerste, Mais, Hirse, Reis und Tee. An industriellen Rohstoffen sind besonders Seide und Baumwolle wichtig. Von der Seide liefert China ungefähr 27%, Japan 28%, und Italien 25%, der gesamten Produktion. In der Baumwoll-Lieferung steht China nach Amerika und Indien an dritter Stelle. Besonders reich ist China an Bodenschätzen. Seine Kohlenvorräte werden bis auf 1500 Milliarden Tonnen geschätzt, was genügt, um den Bedarf an Kohlen der ganzen Welt für mehr als 1000 Jahre zu decken. Doch die ungenügenden Verkehrswege hindern bisher jede Ausnutzung der Bodenschätze. Die wichtigste Industrie ist die Textilindustrie, deren Hauptort Shanghai ist. Der chinesische Seehandel befindet sich zum überwiegenden Teil in den Händen ausländischer Kapitalisten. Ebenso sind die Eisenbahnen durchaus abhängig von Ausländern. Diese kurzen wirtschaftlichen Angaben zeigen, welche Entwicklungsmöglichkeiten bei der großen Bevölkerungszahl in China gegeben sind.

Nach der Revolution von 1911 wurde das sogenannte Dschun-System, d. h. die Militär-General-Gouverneurs-Wirtschaft, eingeleitet. Seitdem hat China aufgehört, ein einheitlicher Staat zu sein, und ist in eine Reihe einzelner Fürstentümer zerfallen.

England und Amerika haben mit Erfolg versucht, den japanischen Einfluß zurück zu drängen und unterstützen die Partei der nördlichen Militärlisten, die sogenannte Tschili-Partei. Der Führer der Tschili-Partei ist der General Wu-Pei-Fu. Er ist der Beherrscher von Peking und der Kriegsminister des gegenwärtig formellen Präsidenten der chinesischen Republik Mao-Kan.

Im jüngsten Kampf gegen ihn steht der Oberbefehlshaber der Wandtschuren, Chang-Tso-Lin, der nunmehr seine Truppen gegen Peking in Bewegung gesetzt hat.

Der Präsident von Sibirien Sun-Yat-Sen hat sich als Anhänger der bolschewistischen Auffassung betannt. Sibirien hat aber wegen der Japen und des Mischgebietes des Stillen Ozeans eine besondere Bedeutung für England und dieses versucht nun mit allen Mitteln, Sun-Yat-Sen zu füttern.



I. Lu-Yung-Siang (Partei Chang-Tso-Lin). II. Chi-Sieh-Yuan (Partei Wu-Pei-Fu).

Wir haben also in der Hauptstadt drei Machtgruppen, die sich einander gegenübersehen: 1. Die Tschili-Partei mit Wu-Pei-Fu in Peking an der Spitze. 2. Die Wandtschuren mit Chang-Tso-Lin. 3. Sibirien mit Sun-Yat-Sen.

Der besondere Anlaß zu dem Kampf bei Shanghai war der Streit um die administrative Verwaltung von Shanghai, dem wichtigsten Handelspunkt von ganz China, das eine Bevölkerung von 1 1/2 Millionen hat. Der Parteigänger Chang-Tso-Lins ist der Militär-gouverneur

der Provinz Chekiang, Lu-Yung-Siang, dessen Gegner der Freund Wu-Pei-Fus, Chi-Sieh-Yuan, der Beherrscher der nördlich, westlich und südwestlich von Shanghai gelegenen Provinzen Kiangsu, Anhui und Kiangsi ist.

Zu den Kämpfen in China. Ostasien. 1:4500000.



I. Machtgebiet Wu-Pei-Fu. II. Machtgebiet Chang-Tso-Lin. III. Machtgebiet Sun-Yat-Sen.

In diesem großen Kampf mit Shanghai bereitet sich schon die große Auseinandersetzung zwischen dem Gouverneur der Mandchurei und dem Beherrscher von Peking vor. Der Befehlshaber von Kanton, der oben erwähnte Führer der dritten Gruppe, Sun-Yat-Sen, steht auf Seiten von Chang-Tso-Lins (Mandschurei). Wenigstens beide Männer keineswegs dieselben Ziele verbindet, sondern vorläufig lediglich der gemeinsamen Haß gegen die Zentralregierung in Peking.

Außer diesen Gruppen haben wir in China noch eine vierte Partei, die sogenannte Anhu-Partei, die augenblicklich allerdings weder Land noch Militär-macht hinter sich hat. Die Partei steht auf Seiten der Gegner von Wu-Pei-Fu. Ihr Führer ist der 1920 geflohene Tuan-Schi-Tsin, der China mit Hilfe Japans zu einem mächtigen Reich machen wollte.

Die europäischen Mächte haben in Shanghai Truppen gelandet, die Amerikaner haben den Jangtschiang hinauf herauf geschickt, um die in der Umgebung Rankings bedrohten Fremden und zahlreichen Missionare zu schützen. Die Zentralregierung in Peking hat einen Eingriff auswärtiger Mächte aufs schärfste abgelehnt. Japan und Anhu haben sich den Interventionen und der Forderung der Vereinigten Staaten Amerikas, Englands und Frankreichs nicht angeschlossen. Ausfall aus leicht begreiflichen Gründen über die Anteilung Chinas führen wird, ist bei dem bestehenden scharfen Gegensatz verfehlen nicht zu übersehen. Deutschland kann wegen seiner augenblicklichen Übermächtigkeit eine solche Intervention auswärtiger Mächte in China nicht wünschen. Aufgabe unserer Diplomaten wäre es, nicht talentlos beiseite zu schieben, sondern auch ohne reale Machtmittel die Stimme Deutschlands in dem Weltengeschehen erheben zu lassen!

Die militärische Generalkontrolle.

Alle Welt weiß, daß mit Zustimmung des Kabinetts, ja selbst Herrn Erzts, der General von Seedi die Kabinettsfrage stellen und die Regierung ihn dabei durch glatte Ablehnung, da die Revisionsumgebung vertragswidrig und völlig ungerechtfertigt, endlich tapfer stützen wollte. Der liebe

Herr Dreifisch, der die edle Dreifigkeit hat, einen General wegen Velleidigung zu verlagern, der seinem Treiben den Vorwurf des Hochverrats gemacht, vertreibt aber als Eingeweihter diese Ansicht — in Paris und das Kabinett fiel um, daß der Chef der Generalleitung von seinem sonst selbstverständlichen und loblichen Vorhaben abstand. So wird bei uns Politik gemacht. Das müssen unsere Gegner.

beziehen, sofort abfolger gehoramt offiziere, wenn es die Tüchtigkeit des

wenn der Träger der Zeit und seines politischen diplomaten und ist ihm als Mensch eine — fremdliche ungenutztenommenen kann. Welche

te monarchistisches? Herrich mußtegen Annahms und wie ja Staatsrecht der forstliche Generaldeutsch Bonipart in den Adern hat, des erdroffenden gerbonniers Frank- überfrage sofort er- zahlung kommen. nicht verhandelt, nach schächternen ommenem sonstigen

recht die General- kontrolle anzuzeigen, da sie bloß nebetrechtliche Schifane Rollets ist, die sogar den schäftsgebührligen Deutschen reizen und somit das Leben der beteiligten fremden Offiziere gefährden muß, die sich außer den Franzosen siederlich dazu nicht drängen. Denn nach der Ausplünderung durch Versailles benachmen sich englische und italienische Offiziere in Ober- schlesien torret, wie es unter sonst anständigen Zeiten ja auch Sitte ist, wovon man aber alle Franzosen ohne Ausnahme glatt ausschließen muß. Sie sind augenblicklich granjame Fenter ohne jedes Gehgefühl. Ich kenne das Volk genau, auch von seinen sonstigen guten Seiten.

Nur Toren, wenn sie auch noch so hochgestellt, konnten im Laufe des Krieges mit dem Erbfeinde Mitleid haben, der uns seit 8 Jahrhunderten, zuerst in Flandern, überfallen und schließlich die ganze Westmark, das größte Herzogtum des alten deutschen Reiches, Lothringen im alten Verstande, vom Schweizer Jura bis zur Nordsee, an sich gerissen und bis heute behalten hat; denn das besetzte Gebiet, die alte Pfalzengasse des Rheins, ist altdeutsch, lothringischer Boden, was der lothringische Nichtfranzose Voincare wohl weiß.

Als vor 20 Jahren ein neues scharfes Wehrgesetz in der französischen Kammer zur Beratung land, da erklärte in lundens- langer Rede der Berichterstatter des Veresauschusses, in der er größere Stellen aus meinem Wäghlein: "Das vermehrte Deutschland der Westmarken des Reiches (franz. Lothringen, franz. Flandern, romanische Schweiz, schifflicher Anhangen mit Wäppland und Weiffert (Welsch)" vorlas, daß mein nationaler und geschäftlicher Standpunkt, wonach ich diesen alten deutschen Reichs- und Volksboden trotz des teilweise vermehrten Sprachgewandes zurückforderte, deutschertisch durchaus ebenso berechtigt ist, als der französische des geschlagenen Eroberers, der Ghis-Lothringen wieder gewinnen wollte. Natürlich benutzt er meine nationale, wissenschaftliche, einwandfreie Schrift als Beleg für die Notwendigkeit, das "Eroberungsheer" zu verfrachten. So unterhebt sich die geistige nationale Verfassung des Deutschen und Franzosen.

*) Müggli vergleicht in meinem Bude: Unter völkisches Kriegsziel, Leipzig 1918 Reichend, wieder abgedruckt und nur zu zeitgemäß als Förderung des Selbstbestimmungsrechts unseres Volkes: "Der staatlichen Einheit des Gesamtdeutschlands in Europa".